#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Der Volksfreund. 1901-1932 1920

42 (19.2.1920)

Seife 6.

fertiger,

eater.

intsch a.G de 10 Uhr

e 126

oen

n wird für

den Tarif.

ruhe

Id

urg)

ends

g".

reitag!

mwerk

er

as

Rudolf

ia von

rwerk

ss mit

en von

rehrer n über

- Am

en.

mlich n

# IRSTRUMO

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Turch unjere Träger 1.75 N und 65 Z Zustellgebühr; abzeholt in der Geschäftsstelle und in Ablagen 2.— N; am Posischalter 2.15 N, durch den Positboten 2.30 N monatlich. Einzelegemplar 15 Z.

Ausgabe: Werftag mittags; Geschäftszeit: 1/28—1/21 und 2—1/46 Uhr abends. Fernfpr.: Geschäftsstelle Rr. 1/28; Redaktion Rr. 481.

Ungeigen: Die Tipaltige Ko'one'zeile ober beren Raum 50 3, Reflamen 1.50 N. — Cofalanzeigen billiger. — Bei Wiederholungen Rabatt. Unnabme'dlug 39 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachm. zuvor.

## Die Verhandlungen an dem Reichsgericht.

Berlin, 19. Febr. (Brivattelegramm.) Die Antwort-note der Entente in der Auslieferungsfrage hat bereits gestern das Reich & fabin ett beschäftigt. Eine abschließende Bera-tung wird jedoch erft nach der Rüchfehr des Reichskanzlers Bauer aus bem Ruhrrevier möglich fein. Die Borunterfuchung gegen bie von ber Entente gemeiner Berbredjen beichulbigten Berfonen, bie bereits feit langerem im Gange ift, birb, wie verlautet, auferft befoleunigt werben. In ben nachften einigten Staaten hanbelten. Bochen burfte bereits mit ber Beweiserhebung und Zengenvernehmung begonnen werben. Wenn ber Gang ber Greigniffe fich planmäßig geftaltet, ericheint es nicht ausgefchloffen, bag man bereits in Monatsfrift gu ben erften Berhanblun-lungen vor bem Reichsgericht in Leipzig fommt.

#### Amerika forbert Verzicht auf Anslieferung?

Die Gubftaaten wollen Getreide nach Deutschland liefern. Berlin, 18. Febr. (Privattelegramm.) Das Acht-Uhr-Abenbblatt melbet, daß gleichzeitig mit ber amerikanischen Rote über die Abriafrage in London eine zweite Rote ber amerikaniiden Regierun eingetroffen fei, bie fich mit ver Muslieferungs angelegenheit beidhäftigt und ben Bergicht buf bie Ausliefe= rungen forberte mit fehr beutlichem Sinmis barauf, bağ es nicht im Jutereffe ber Belt liege, in Deutschand neue Unruhen beraufsubeschwören. Die amerikanische Rote enthalte bie offene Drobung, bağ bie Bereinigten Staaten fich von allen europaifden Angelegenheiten volltommen gurudgieben wurben, wenn bie Entente in ber Auslieferungsfrage nicht nachgebe. Für bas plötliche und volltommen unvermittelte Daswischentreten foll bie Saltung ber füblichen Getreibe importierenben Staaten (Tegas, Florida ufw.) maggebend gewesen fein. Die Güb-faaten haben ungeheure Borräte an Getreibe unb Mais liegen, die sie nicht exportieren könnten, wenn es in Deutschland wegen ber Auslieferungsangelegenheit gu neuen Unruben tame. Das gleiche Blatt teilt mit, bag bie amerikanifche Regierung infolge bes Borftelligwerbens ber füblichen Staaten beichloffen hat, ben ameritanifchen Getreibeerporteuren gegenüber bie Garantie gu übernehmen, bag Deutichlanb bie europäifden Lieferungen begahlen werbe. Durch biefe Garantie foll es Deutschland ermöglicht werben, tron bes folledten Stanbes feiner Baluta, Lebensmittel in großen Mengen fo-

#### Amerika droht.

BEB. Bafhington, 18. Febr. (Reuter.) Amtlich. Bilfons Memoranbum hat ben Alliterten mitgeteilt, baf bie Bereinigten Staaten möglicherweise bie Burüdgiehung bes Berfailler Bertrags aus bem Senat erwägen mußten, wenn bie Alliierten bei Berfolgung ihrer Blane weiterhin ohne bie Buftimmung ber Ber-

#### Amtsantritt Deschanels.

WDB. Baris, 18. Febr. Sente nachmittag fand in 3m-menfee bie fogenannte "Transmission de pouvoir" ftatt Brafibent Deschanel wurde vom Minifterprafibenten Dil lerand und bem Rammerpräfibenten abgeholt und nach bem Einfee geleitet, wo er von bem bisherigen Prafibenten Boincare und fämtlichen Miniftern und bem Prafibenten ber Rammer und bes Genats empfangen wurde, Boincare begrufte feinen Rachfolger und erffarte in einer Rebe, ber Sturm, ber über Frantreich bahingebrauft fei, habe nicht einen Mugenblid feine republitanifden Ginrichtungen in Gefahr gebracht, die Frankreich gestatteten, ben Angriff fiegreich gurud-Bahrend ber fieben Jahre feiner Brafibenten= ichaft muffe Deschanel ohne Unterlag bie Ausführung bes Friebensvertrags ficher gu ftellen fuchen. Deutschland fei ichon jest nicht fehr geneigt, besten Berpflichtungen zu erfüllen. Es werde auch feine Aufgabe sein, die Kontinuität der französischen Außenpolitik sicherzustellen. Die Bündnisse aufrechtzuerhalten und den Böskerbund zu befestigen, sowie aus dem Frieden, der heute nur eine hoffnung und ein Name jei, etwas zu machen. Brafibent Deschanel begab fich, begleitet bon feinem Borganger, alsbann nach bem Rathaus, wo er in Unwefenheit ber ehemaligen Brafibenten Loubet und Fallieres von bem Munigipalrat feierlich empfangen wurde.

WIB. Baris, 18. Febr. Millerand begab fich heute in bas Brafibium ber Rammer und bot bem Brafibenten ber Republit bie Demiffion bes Rabinetts an. Brafibent Defchanel hat die Demiffion nicht angenommen und bas Rabinett gebeten, im Amte gu bleiben.

## Der Friedensvertrag und Deutsch= lands Lebensmittelverforgung.

Bon S. Wittich, Mitgl. b. Preuß. Landesversammlung.

Der Friedensvertrag von Versailles fügt Deutschland auch volkswirtschaftlich ungeheuren Schaden zu. Neben dem Berluft von industriell unentbehrlichen Gebieten gehen auch große landwirtschaftliche Flächen verloren. Da wir gegenwärtig auf dem Weltmarkt faum zu kaufen in der Lage find, bleiben wir für die notwendigen Lebensmittel ganz auf die deutsche Landwirtschaft angewiesen und eben deshalb treffen uns die Verluste an landwirtschaftlich bedeutungsvoller Fläche um fo schwerer.

Von den zirka 54 Millionen Sektar beutscher Gesamtfläche werden ungefähr 43 Millionen für landwirtschaftliche Awede benitt. Db Deutschland fich in Friedenszeiten felbst ernähren fonnte, darüber herrichte lebhafter Streit. Bei der jetzigen Bodenkultur wird es aber im allgemeinen unmöglich sein, im verkleinerten Deutschland auch bei Ausnutung aller Dedländer und bei günstigen Witterungsverhältnissen das frühere Friedensquantum an Nahrungsmit-teln zu erzeugen. Wohl aber werden vielleicht die Kriegsrationen aufgebracht werden können, wenn die Erfassungsorganisationen ihre Pflicht tun.

Durch den Friedensbertrag hat Deutschland sofort ber-

	Ginwohner	landwirtid. Gelanbe
Elfaß-Lothringen	1 874 014	1 452 180 Sektar
Oftpreußen	164 748	293 447 "
Westpreußen	1 295 733	1 777 716 "
Posen	. 1944 243	2 599 891 "
Schlefien	72 744	79 317 "

6 202 551 insgef. 5351482 Abgesehen bom Bieh und anderen landwirtschaftlichen

Erzeugniffen gehen in diesen Gebieten (mit Ausnahme von Elfag-Lothringen) uns jährlich 41 Millionen Doppelgentner Getreide, 35 Millionen Bentner Buderruben, 100 Millionen Doppelzentner Kartoffeln, 57 Millionen Bentner Futtermittel und 2 Millionen Bentner Gulfenfruchte ver-Besonders kritische Lage der politischen Breffe. | weil weil weil man redattionen mehr bietet, ift nicht gegeben, loren. Wenn wir fie vielleicht auch ipater noch taufen tongeichaffen werden.

Eine Reihe weiterer Gebiete werden ihr endgültiges Schicfal erft durch die Abstimmung erhalten. Sier tomnen das Saargebiet, ein großer Teil Ostpreugens mit 1,24 Millionen Hektar landwirtschaftlich benutter Fläche, Beftpreugen, Oberichleften mit ebenfalls über einer Million Sektar Fläche, Schleswig. Solftein, die bayerische Pfalz, sowie Eupen und Mal-medy in Betracht, insgesamt eine Bevölkerung von 3 641 811 Röpfen gleich 5,6 Prozent der deutschen Bevölkerung und eine Flache landwirtschaftlich benutten Geländes von 3 396 486 Heftar = 6,28 Prozent unseres landwirtchaftlichen Gebietes überhaupt. Endlich umfaßt das beeste Gebiet (mit Ausnahme von Eupen und Malmedy) iber 61/4 Millionen Menschen = 9,2 Prozent der deutschen

Besamtbevölkerung. Die landwirtschaftliche Fläche, die wir verlieren, ift alfo verhältnismäßig größer und auch burchschnittlich ertragreicher als die Berminderung der Bevölferung ausmacht. Infolgebeffen wird bie Ernahrungslage infolge bes Berniller Friedens für Deutschland noch fehr viel fcmieriger

ils fie ichon borher war. Das Gebot der Stunde muß fein, daß die Land-Eine zur Feffiellung der berzeitigen Berechnungen eingeschte wirtschaft sich ganz in den Dienst der All-Kommission hat sestgestellt, daß eine minde sten 8 50% ige Erhöhung der Bezugs. ung von fünstlichem Dünger, Saatgut und technischen eintreten musse, um nur die gesteigerten Ausgaben für Mebat. Hilfsmitteln die Bodenergiebigkeit wesentlich gesteigert tion und Papier zu beden. Die Erhöhung ber techni- wird. Dringend notwendig ist es auch, dafür einzutreten, ich en herstellungskosten ist babei nicht in Betracht gezogen. daß die landwirtschaftlichen Produtte angemessen bezahlt merden und in letter Linie ift dafür Gorge gu tragen, daß die planmäßige Erfassung, Beförderung und Behandlung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht abgebaut, sondern ausgebaut wird. Sollte das alles sich durch genoffenschaftlichen Zusammenschluß der Erzeuger und Verbraucher gewährleisten lassen, so wäre nicht nur die Ernahrung im allgemeinen sichergestellt, sondern auch eine Erhöhung der Rationen wohl denkbar.

> Alle Schuld an unserm Ernährungselend wird jest auf die Zwangswirtschaft geschoben. Diese falsche Behaup-tung wird von drei Gruppen Menschen aufgestellt: von Demagogen, die auf den Eigennut der Landwirte spekulieren, von unüberlegten Dummföpfen, die Agitationsphrasen nachsprechen und von Leuten, die von der landwirtschaftlichen Production keine blasse Ahnung haben, In Wirklichkeit sind schuld die zurückgegangene Bodenergiebigkeit, die geschwundene Moral und auch eine aliche Preispolitik. Ms Beweis dafür können die nachstehenden neuen Zahlen der Ernte von 1919 dienen. Die Sektarerträge find im allgemeinen gurudgegangen, aber tropbem ware bei einigermaßen gutem Willen eine beffere Beriorgung möglich gewesen,

Das deutsche Zeitungswesen vor dem Zusammenbruch.

auszuipredien.

BEB. Mitglieberversammlung bes Bereins füb weft : So bleibt nur bie eine hoffnung bestehen, bag in letter Stunde ben bit Reichsregierung bezw. die Nationalversammlung sich ber Bfals ftart besuchte Bersammlung ftatt. In ber hauptsache Gefahr bes Bufammenbruches ber beutschen banbelte es fich um eine Musfprache über bie bergeitige

#### Lage ber Beitungen.

Mus ben Ausführungen bes Borfipenben war gu entnehmen, erhalten. Dat bie Berliner Gefengebungsmafdine ohne Rudficht auf bie Lebensnotwendigkeiten ber Preffe ein preffeaben fich in ben letten Boden bie Momente wirticaftlicher fpreden fann. Abgefehen von ber Aufhebung ber Beichaffungsftelle für billiges Papierhols und bamit einer

#### anerwarteten noch nie bagemefenen Berteuerung bes Bapiers

hat bas Umfatsteuergeset, welches bie Zeitungen unter bie Lugusgewerbe verweift, die größte Erregung ber Zeitungsver-leger hervorgerufen. Rebenher aber wirken famtliche Berteuerungen auf bem Gebiete bes Berfehrsmefens, ber Boft, bes Fernfpredmefens ufw.

#### boppelt und breifach auf die Betriebstoften einer Beitung

ein. Schon jest ift gu beobachten, wie fich bas Musland bie

ichwierige Lage ber beutiden Beitungen gunute macht. Giner ber größten Mangel unferer Rriegsführung beftanb n bem früher verfäumten Ausban bes Rachrichtenbienftes; ftatt bies nadjauholen, find alle bie Breffe betreffenben Dagnahmen ber Reichspoft preffefeinblich und bem Rachrichtenbienft fcablid. Die fprunghafte Erhöhung ber Betriebstoften tann bie Breffe nicht mitmachen, ba fie auf vierteljährliche Bezugspreife angewiefen ift. So muffen bie mabrend eines Bierteljahres uns erwartet eintretenben Teuerungen bon ben Berausgebern felbft getragen werben. Damit hat aber eine wirtich aftliche Som ach ung ftattgefunden, bie es unmöglich macht, in ber Bufunft Summen für bie Betriebe aufgunehmen, welche bas Behn fache bes Rapitals verlangen wie in fruheren Beiten. Dem Breffemefen Fernstehende glauben allerdings, bie Beitungen auf erhöhte Begugs- und Angeigepreife berweifen gu fonnen. Das ift aber ein hinweis auf nicht porhandene Quellen, benn bie Breffe ift fein rein wirtichaftliches,

#### politifies Inftrument.

Es tommt einer gangen Bahl von Zeitungen vor allen Dingen barauf an, möglichst viele Lefer für bie in ihrer Zeitung ausgefprocene politische Meinung gu gewinnen ober gu erhalten; je teurer aber die Beitungen find, befto weniger Lefer werben fie begiehen. Damit wird alfo bie politifche Aufgabe einer Beitung nicht erfüllt. Aber auch biejenigen Zeitungen, welche fich politisch neutral halten, tonnen ihre Begugspreife nicht bauernd erhöhen.

Das beweifen bie Mitteilungen über ben Rudgang ber Begang in ben Ginnahmen. Die Möglidfeit, baburd bie Begieber wie völlig unterbunden wirb.

Co bleibt nur bie eine hoffnung bestehen, baf in letter Stunde

Breife nicht verschlieft und in Gile alle biejenigen Magnahmen trifft, welche geeignet find, bie Breffe in ihrer bisherigen Struktur gu

Die an bie Musführungen bes Borfipenben fich antnupfenben Berhanblungen bewiefen, bag man fich be einblides Gefet nach bem anberen verabichiebet; infolgebeffen gegen wärtigen Situation voll bewußt ift und bag man bie hoffnung noch nicht aufgegeben hat, enblich bei ber Belaftung fo gehäuft, bag man von einer ich weren Rrife Reichsregierung basjenige Dag von Berftanbnis gu finben, welches im Intereffe ber Erhaltung ber beutfchen Breffe not-

Gin Bortrag über bie Borfchlage bes Reichspoftminifteriums über bie Erhebung ber Beitungspoftgebühren, illu-ftrierte bie Alagen über bas

mangelnbe Berftanbnis ber Behörben für bie Breffe. Der Berein wurde beauftragt, fich gegen bie geplante Erhöhung

11. a. Fragen befdhäftigte fich bie Berfammlung auch mit ber Erhöhung ber Bezugs, und Angeigepreife, bie natürlich auf bem jetigen Stanbe nicht bleiben fonnen.

minbeftens 50%ige Erhöhung ber Begugs. preise

Es muß ber Berfud, gemacht werben, burd

Erhöhung ber Anzeigenpreife einen entfprechenben Musgleich gu finben. Db ein folder möglich ift, barüber ift man fich aber nicht einig.

#### Die Zeitungenot in Cachfen.

Dresben, 18. Febr. Die bebrobliche Krife im beutichen Zeitungswefen hatte heute bie fachfifden Zeitungsverleger zu einer außerordentlichen Berfammlung in Dresden zusammengeführt. Nach eingehender Aussprache, in der die tatastrophale Lage vieler Zeitungen festgestellt wurde, wurde eine Entschließung angenommen, in der gesagt wird, daß die täglich steigenden Betriebskoften aller Art schon seit Monaten eine Höhe erreicht haben, die sich nur um eine erhebliche Erhöh ung der Bezugs- und Anzeigenpreise einigermaßen ausgleichen lassen. Nach dem Stand der Dinge erscheine daher die schleu-nige Erhöhung der Bezugsgebühren um mindestens 50 Prozent und der Anzeigengebühren um mindestens 25 Prozent unbermeiblich. Ferner wurde noch einstimmig beschlossen, eine Rund-gebung an den Ministerpräsidenten Dr. Gradnauer zu rich-Das beweisen die Mitteilungen über ben Rudgang ber Besten, die fich gegen eine Berordnung des Demobilmachungstom-tieber. Der Rudgang ber Bezieher bringt aber zu gleicher Beit missars wendet, durch die Deröffentlichung von Stellenangeeinen Rudgang bes Anzeigenteils, alfo einen boppelten Rieber- boten und Stellengesuchen in der Tages- und Fachpreffe fo gut

Denn es wurden im Jahre 1919 geerntet: 176 920 (100 Bentner Brotgetreide ober pro Ropf ber Bevolferung 282 Bfund; 182 086 000 Bentner Futtergetreide; 387 800 000 Bentner Rartoffeln ober pro Ropf der Bevölferung 5 Bentner und ein Reft von 80 Millionen gum Berfüttern; 5 815 200 Bentner Gulfenfrüchte oder pro Ropf 9,3 Bfund. Aber wo die Körner und Kartoffeln hingefommen find, das jagt die Zunahme der Schweine. Wir hatten am 4. 12. 18 bon biefen Borftentieren 9 228 000 und am 1. 9. 1919. beren 11 210 000, mithin eine Bunahme bon faft 2 Mil-Jionen Stild. Tropdem bekommt man jelten ein Stild Freiburg (Den.) in den Landiag kommt. Ichweinefleisch zu sehen. Das Großvieh hat eine Zunahme bon 132 000 Stiid. Das wenigstens find bie gemelbeten Bahlen. Wiebiel ungemeldete Tiere find noch da? Wir aben in Deutschland 7,68 Millionen Milchfühe und für die Milchversorgungsberechtigten gebrauchen wir täglich 3,3 Millionen Liter Milch. Um diesen Bedarf zu decken. muß pro Ruh und Zag noch nicht einmal eit Etter abgeliefert werben. Tropben werden diese Bersorgungsberechtigten nicht beliefert, und so manher Sängling, jo manche franke und alte Person geht dadurch zugrunde.

Die Iteberficht über die deutsche Ernährungslage er nibt alfo, daß die Berlufte aus bem Friedensbertrag uns dugerorbentlich schwer treffen, daß aber trothdem bei gutem Willen der Landwirte, bei planmäßiger Wirtichaft und ruter Erfaffungsorganisation die Ernährungsverhältniffe ber Bevölferung nicht verzweifelt ju werden Brauchen. Deshalb tue ein jeder feine Pflicht.

> Sadischer Landton. 13. öffentliche Gipung.

VII. Rachteagsetat. - Gine Rebe bes Finanzminifices. -Abrednung mit ben Deutschnationalen.

gr. Karlstufe, 19. Debr. Rach langer Zeit hatten wir geftern im Landtage wieder einmal eine politische Auseinandersetzung, die auf eine stärkere Entladung gelegentlich ber nächstwöchigen Debatie über ben 7. und 8. Rachtragsetat bindeuten lagt. Rachdem Finangminifter Dr. Birth gu Beginn einer großen Rebe eine Heberficht über unfere Finanglage gab, die uns zeigte, welche Erhwierigfeiten es ber Regierung foftet, bie Liquidation ber Erbicaft bes berfoffenen Spfiems borgunehmen und bie gleichzeitig verriet, bag die Regierung alle Anstrengungen macht, um Auswege zu finben, ging er mit einigen ichlagenben Gaben auf bie gweibentige Baltung der Deutschnationalen ein, bie in jeglicher Sinficht unfern Rrebit ichabigen. Scharf rudte er ber bentichnationalen Demagogie gu Leibe, die draugen im Lande bon Arbeitern Berfprechungen machen, um hier in der Kammer fich ber Mitimnung zu enthallen, wenn es fich barum handle, Zulagen zu gewahren. Scharf nahm bann noch ber Finangminifter ben beutichnationalen herrn Manet . Ratierufe bor, bem er bormarf, bag er ben babifchen Gredit burd, feine Artifel in ber "Guddeutschen Beifung" bisfreditiere, wobei er unter bem lobhaften Beifall bes Saufes gegenuber mifgludten Rechtfertigung?berjuchen feitftellte, daß die von teattionarer Geite betonte Dig. wirticaft bom alten Spftem berruhre, bas Sunderttaufenbe sur Geblachtbant führte. Der beutschnationale Berr Maber : Rarleruge will bei ber Debatte über ben Rachtrag Antwort geben, fodag für bie nächfte Woche lebhafte Auseinanderfebungen gu erwarten finb.

Brafibent Appf eröffnet bie Sibung um 3.20 Uhr und weift auf die Auslieferungsfrage bin, die in unferem nangen Bolle Entruftung und Beffurgung berborrief. Die Reichbregierung war bei ihrer Sandlung bom einmütigen Billen bes gangen Bolfes getragen. Bei ber Entente ift nunniehr bie Bernunft eingelehrt. Namens bes Saufes möchte ich fcterlich erflären. bag wir in biefer Frage eine find mit ber Reichsregierung und ihr für ihr erfolgreiches Banbeln Dant wiffen. Auch in funft wollen wir die Ehre bes beutschen Bolfes maren. (Beifall.)

Im Anschluß an die Interpellationen wünscht Finanzatinister Dr. Wirth glebaldige Konstituterung ber dommiffion jur Berreichlichungsfrage, als welche auf Borichlag les Brafihenten bie Berfaffungstommiffion beftimmt wirb. jes-Theaters zum Besuch des "Barsibal" am Donnerstag, 20. Jebruar, nachmittags 1/5 Uhr.

Welter ist eingegangen der Entwurf eines Gesetzte betr. lfervativen. Wir mussen alles tun, um die Steigerung Rubegehalt, ein Geschenkwurf betr. Ortskirchensteuer und Preise all mahlich zu gestalten durch langsames Gie landesfirdenftener, ein Gefet über Abanderung bes Jagogebes und ein Entwurf jum Musführungegejet über eichefiedlungegesets.

Bon allen Barteien ift eine Anfrage über ben Stand ber Redarfanalifation eingegangen.

Der Präsident macht Kitteilung bon der Mandatsnieder-legung des Abg. Massa-Lahr (Dem.). Abg. Ged (Co3.) teilt namens der Geschäftsordnungsfommiffien mit, bag als Rachfolger Frau Delene Patentus.

Abg. Straub (3tr.) fragt an, ob teine Anfrage des Abg. Rießlich aweds Einführung der Weltmarkispreise einging. Abg. Kiehlich (So3.) fragt demgegenüber, ob dies eine Fastnachtelomobie fei. Es fei unerhort, wie foeben gefragt mor-Bie ber mahre Cachverhalt meiner neulichen Rebe ift,

werde ich bei geeigneter Stunde Haritellen, Abg. Mnier-Beibelberg (Sog.): Wir mochten uns folche inge für alle Bufunft verbitten. Bir werben jeboch nicht in die Manieren bes herrn Straub verfallen, fonft wurden wir eine andere Anfrage als Gegenfrage fiellen.

Abanberung ber Wehaltsorbnung und bes Gehaltstarifs. Abg. Genbert (Bentr.) berichtet namens der Kommiffion iber ben Gesethentwurf, ber in ber Bauptfache frühere Ungerechigfeiten und Sarten des Gehaltstarifs bon 1908 befeitigt. Der Baushaltsausichug bittet um Genehmigung bes Gefetes.

Der Gefetentwurf wird einftimmig ange-

VIII. Nachtragsetat.

Finangminifter Dr. Birth weift auf ben engen Bufammenhang bas foeben genehmigten Gofebes mit bem 7. und 8. Rache ragsetat hin. Bas hatte man in früheren Jahren mit ber Beseitigung ber Barten im Gehaltstarif für politifche Birfungen ausgenft. Leiber tommt es 10 Jahre au fpat. Der 7. Nachtrag ift von den Beamten begrußt worden und fie waren beunruhigt, wenn er nicht eingebracht worden ware. Die Beamten tonnen mit Recht berlangen, bag bei ber Berreichlichung junachft eine Angleichung an Breugen tommen muß. Es ift das erfte Mal in ber Gefchichte Babens, daß ein folder Rachtrag mit ben Organifationen besprochen murbe. Reftlos find allerdings bamit die Bunfche ber Beteiligten nicht erfüllt worden. Das allfeitige Ginverftanbnis mit den Organisationen ift allerdings nicht mehr borhanben. Die Betriebsaffiftenten verftanben es, für sich mehr herauszuholen, als ursprlinglich vorgesehen wurde. Hergegen haben die Organisationen Ginspruch getan. Weiter wandten fich gegen den Entwurf die Oberbeamten. Mir fam es barauf an, für bie Gifenbahner prattifche Arbeit gu leiften. Es ift für bie anderen Beamten nicht notwendig wegen des einen Monat Schwierigkeiten zu machen. Die Regierung, die es allen recht macht, ift heute nicht zu finden. Im wefentstichen sind die Winsche der Beamten erfüllt worden. Ich wäre froh, wenn wir mit dem 7. Nachtrag die Rachtragsetats ichliegen konnten. Ich muß jeboch heute ben 8. Rachtragsetats

et at borlegen. (Zwischenruf: Bald das Dubend voll!) Der S. Nachtrag enthält die Forderungen mit den Zulagen der Leamten uff. Es ist nonwendig, das wir diesen Schrift fun. Der Beamtenbund hat fein Einvernehmen mit Diefer Borlage erflart. Danach betragt die Erhöhung ab i. Sanuar pro Monat für bie Berheirateten 300 M, für bie debigen 250 M; daneben noch die fleine badische Teuerungs gulage für die Rinber. Diefe Bahlen gelten nur bis 1. Marg, ba fich angefichts ber fteigenden Breife die Organisationen nicht eftlegen wollen. Ich will feben, ob die Borlage Widerfpruch im Saufe findet. (Zwischenruf des Abg. Sertle.) Der Abg Dertle jagt nein. Ich sinde beim Abgeordneten Hertl Biberfprid gwijchen feiner Baltung braugen und bier. frete ber Aufwiegelung entgegen. (Zwischenruf des Abg. Dan er Karlerube.) In der "Gubbeutichen Zeitung" fcrieb berr Th. Mayer, bag ber Bufammenbruch nicht bom Rrieg, fondern bon den Machthabern der Regierung des Prinzen Mar heruhre. Die Deutschnationalen hatten danach die lette Buige abgelehnt, da es jum Leben zu wenig und zum Sterben zu iel war. Wenn bie Borlagen unzulänglich find, meine Heren bon ber Rechten, bann muffen Gie Ihre Bolitit umfrempeln. Die Schuld ber Regierung bes Bringen Max quauschreiben, ist ein Berhalten, bas man parlamentarisch nicht bezeichnen kann. (Beifall.) Die Strömungen unter den Bauern nach Preishungen wird auf die Bewegungen ber Beamtengehälter rogen Ginflug haben. Wenn ber Bericht fiber bie Rebe bes berru Rieglich in Glottertal richtig ware und eine Fraktion Bekreichlichungsfrage, als welche auf Borschlag Weltmarkspreise Bedeuten ohne weiteres die Erledigung bie Wehrheitsparteien, sondern alle Parteien. Ich hoffe, daß befindet sich u. a. eine Einsadung des Lanstifch einer ische Serie her das Kobemberschafte inder der das Kobemberschafte ihrer das Koben Artikel über and der schriebt her Artikel über angen des Finanzministers hervorgengen des Finanzministers des Finanzministers hervorgengen des Finanzministers hervorgen des Finanzministers hervorgengen des Finanzministers hervorgen des Finanzministers hervorgengen des Finanzministers hervorgengen des Finanzministers hervorgengen des Finanzministers hervorgen funde babinter, bann mußte einem Finangminifter

Breise all mahlich zu gestalten durch langfames Gleiten, stommt ber Bagen ins Rollen, dann haben wir das Chaos und ben Wirrwarr. In dem neuen Lohntarif fchlagen wir ein eine Bufchläge bor. Ge wird bei ben Staatsarbeitern oft ber peffen, daß wir ihnen besondere Bergunftigungen gemat Bir haben in unferm lebten Lohntarif Fortfdritte (breiwochentben maren. Bir werben versuchen, auch ben neuen Lobntari mit fogialem Geift gu erfullen. Gine Berfürgung ber Arbeits. geit unier 8 Stunden ift nicht möglich; dies gilt auch für bie Beamten. Es tann fehr mohl bortommen, daß ein Sandwerfer . Ortsgruppe fich beffer ftellt als ein neben ihm ftehender Be Dieje Ronfequeng mußte gezogen werben. Die Megieamter. Diese Konsequenz mußte gezogen werden. Die Megierung schlägt im 8. Nachtrag den Eisenbahnern folgende Stunden löhne vor: für die Handwerter 3,40 M, 3,25 M, 3,40 M, sir die Handwerter 3,20 M, 3,05 M, 2,90 M bezw. 3,10 M, 2,95 M und 2,80 M; für Mannheim ein besondere Zuschlag von 20 Hos Stunde. Für verseireitete Zuschlagen Teubere Schlegen der Verseinstelle der Ver tigte Kinder werben vorgeschlagen Teuerungsbezüge von 8600 Mark, für Ledige, Berheirateie, Geschiedene 3000 M, für jedes Kind 600 M, für Bollwaise 1200 M. Dag wir in der Borsorgefür die Hinter blieben en und Ruhegehaltsem pfan. ger in Baden vorangehen, ist nicht von Schaben. Der Mehr. aufwand in der allgemeinen Staatsverwaltung für das lette aufwand in der allgemeinen Staatsverwaltung für das letie Vierteljahr beträgt 20 Millionen Mark, für die Eisendahnberwaltung 84 Millionen Mark. Die Beträge für die Eisen. dahn en können nur durch Kredite gewonnen werden. Wie ist es jedoch mit den Ausgaden der Staatsberwaltung? Für die Deckung besteht draußen leider wenig Verständnis. Ich möchte hierauf die gesamte Aufmerkjamkeit lenken. Für den Mehranswand der Besoldung fehlt uns jede Deckung. Bir stehen dor der Rotwendigkeit, neue Einnahmen zu schaffen bon und aus, ober bom Reich aus — ober uns nach ber Dede zu ftreden. Wir wandten uns rechtzeitig nach Berlin und machten Borffellungen. Die Lage ber babifchen Bahnen ift folgenber Einnahmen 307 Millionen, Ausgaben 582 Millionen, mithin in 11/4 Jahren einen Betriebsausfall von 275 Millionen. Der Gelbbedarf, ber burch Schuldaufnahmen gedeat werden muß, beträgt 370 Millionen. Bei ber Berreichlichung werde ich barauf gurudfommen; bor allem werde ich antworten bem Abg. Maber-Rarlerube, ber burch feine Ausführungen in ber "Gub. deutschen Beitung" unfern badifchen Rredit fca-bigt. Wir haben nichte zu berheimlichen. Wir hoffen, biele Ausgaben beden gu tonnen, aus bem Reft, was uns bom letten Jahre bleibt. Wir werden neue Ertragsfteuern aufichten tonnen, bies tann jeboch nicht bas bisherige Bermogens. fleuergeset erfeben. Dabon, wie ich jest in einer Zeitung las, als ob wir in Baben bor bem Banferott ftanben, tann teine Rebe fein. Bir wollen gefunde Bolitit treiben. (Beifall.)

Prafident Ropf teilt mit, bag bie allgemeine Aus. prache nach fre Boche ftattfinden foll. Borerft foll boraus bas Rapitel Bertehrsanftalten behandelt werden.

Auerft erhält bas Wort Abg. Maher-Karleruhe (Deutsch-Natl.), der fesifiellt, daß der Minister sein Migbehagen aussprach, weil der Abg. Hertle neulich seine Versammlung in Lauba störte. Die Angriffe sol-len nur die eigene Berlegenheit des Ministers verbergen. Der Finanzuminister hat nichts staatsmännisches gezeigt. Das an-

Brafibent Kopf rügt den Ausbrud Gegante. Abg. hertle (D.-N.) stellt fest, daß er in Lauda tein Berfprechen gab.

Finanzminister Birth: Wenn ber Abg. Sertle und seine Fraktion gegen die neuliche Teuerungszulage stimmte, weil id Berlin gu tun hatte und beshalb abwefenb war, fo berbeuge ich mich bor feiner ftaatsmännischen Beisheit. Bas ich bei ben Deutschnationalen besampse, ift, daß man draußen im Lande fordert und sich hier der Abstimmung enthätt. Nicht bei uns liegt die Migwirtschaft, sondern bei Ihnen, die Sie seit Jahrzehnten trieben und Die Sunberttaufende in ben Schlachten him. opferten. (Rebhafter Beifall.)

Brafibent Ropf: Das Schlachtfeld gebort nicht bierber. Abg. Maher-Karlsruhe will nächste Woche Aniwort geben, nachbem er sich noch nicht habe aussprechen können.

Abg. Dr. Schofer (Zenix.) stellt fest, daß die Abmachungen im Sentorenkondent gemeinsam den allen Parieien getroffen würden. Ich stelle fest, daß den uns die Anregung auf eine allgemeine Aussprache gegeben wurde. Der Borwurf der Mit-wirtschaft wurde alle Barteien treffen. Bir haben in Baben die best geordnetste Wirtschaft und hieran profitieren nicht nur die Wehrheitsparteien, sondern alle Parteien. Ich hoffe, daß die heutigen Borgange nur eine momentane Entgleisung waren.

Einsache Geschichten.

Bou Bermann Steng, Rarisrufe. Nachbrud verboien.

Das Zinsgeld.

rum, das will ich erzählen. Mijo, ber Steffel gehört gu jenen, bon benen bas Ebangelium fagt, daß fie jelig werden, weil sie arm im Geiste find. Wenn das wahr ift, friegt der Dachrainer einmal ihnen Sperrsit im himmel. Richt allein wegen dem Bvangelisbruch, fondern auch weil er jo fromm ift und gar n viel betet. Wenn man den Steffel auf feinem angefammten Plat in der Rirche beten fieht, ift bas eine bellichte Freud. Gin großmächtiges hageres Mannebild, ragt er über feine zwei ftandigen Rirchennachbarn, ben frummbeinigen Bollanterbnice und den ichiechen Bader Ferdi, noch im Knien einen Ropf weg. Aber was für einen Ropf! Der ift entichieden nach der Genfrechten ein biffel gu lang ausgefallen. Obenauf figt ein Gupf Saare, gang weiß. blond und jedes geht feinen eigenen Weg. Rur Conntags pappt fie ber Steffel mit Bomade oder, wenn grad feine babeim ift, mit Schweineichmals an ben Ropf feft, an bie Seite gwei Gechier und in die Stirn ichone Frangen. Stirnalten hat er nur eine magrechte, jedenfalls beshalb, weil pon den Fransen bis sur Rafe so wenig Plat ift. Aber baffir hats der Herrgott mit der Rase besser gemeint, fie geht weit berunter und ift auch nicht zu fannal geraten. Dann fonimt ber Dinno, ber halt in ber Breite auch wieber

der Steffel auf die Welt kommen sollte, keine Zeit gehabt, ihn selber herzustellen und seinen Lehrbub, den Gabrielgen, damit betraut hätte. Der hat nun gepfuscht und wie der Herrgott nachgeschaut hat, war der Steffel schon da und nichts mehr zu ändern. Weil er aber grad gut aufgelegt Kaushalterin für so einen lieben frommen Herrn. Das Kinsgeld.
Den Seinen gibts der Hert im Schlafe. Das kann euch sein kleiner Wischer von dem Auffelder, der Gottvater. Und so ein fleiner Wischer von dem Lachen hat den Buben gestreift, ist in seinem Gesicht unter der Nase hängen geblieben. Jest klied der Index der Kale der Kale

wenig verwundert. Beten, das tut er voll Andacht, wenn ihm auch daswisschen hinein seine Ochsen ober ein paar Sau einfallen. So was verzeiht der Herre Saffen ober ein baar Sall einsalen. So was verzeiht der Herregott schon; denn er weiß ja eh, daß so ein Bäuerl seine Sorgen hat. Wenn er sich auch grad nicht schlecht sieht, zweitausend Mark Schulden sind noch immer auf dem Gilt'I. Die Leizener Bas, die im Städt'I drinnen privatissert, hat sie ihm zu künf Prozent gegeben. Sat der Herr Bfarrer das Amen gesprochen und der Dachrainer richtet sich von den Ani. auf, dann fracht die alt-eichene Kirchenbant und der Bolanterbauer, der immer nach der Wandlung einschläft, wacht auf. Nach der Kirche geht er selten ins Wirtshaus, meistens heim, weils seine Bäuerin so will. So auch am heutigen Sonntag nach Bredigt und Amt mit feiner Annamirk. Die ist gerade das Gegenteil von ihm. Hat sie schon so ein zehn Jahr'l meniger als er, ist sie auch noch anderthalb Kopf kleiner, rundlich und flink. Ein frisches Gesicht'l und ein paar blitzblanke braune Augen, die immer ipazieren gehen, hat fie nuch dazu. Sie war eine arme Kuhdirn beim Donau-bauer. Die Bauern erzählen sich, daß sie früher beim Kam-mersensterln gar nicht unbarmherzig gewesen sei und den ber Naje das Gewicht. Was unter dem Mund liegt, ift fo Steffel wegen bem beinahe ichuldfreien Anwesen geheiratet wenig, daß der Bader Ferdl beim Rasieren seine helle bate. Aber jeht ist sie auch fromm, was man sonst für Freude daran haben könnte, wenn nicht Drabtstifte statt gewöhnlich von den sauberen Weibsbildern weniger sagen Hreude daran haben sonnte, wenn nicht Drahfnitte statt haar harn berauswachien würden. Schnurrbart hat keiner Plat. Die Augen sind aus verschossenem Baprisch hau und ichause immer verwundert drein. Deswegen haben die Augenbrauen vergessen zu wachien. Aber eine gesunde Gesichtsiarbe hat er. der Dachrainer. Das ganze Kopfgestell schaut aus, wie wenn der Herrgott damals, als Hopfgestell schaut aus, wie wenn der Herrgott damals, als

"Beim Beichten is halt ber Bfarrer gar fo mild," fagt die Annamirl während des Mittagessens, "nur drei Bater-unser und drei Abe hat er mir Buß ausgeben beut früh"

"Woll, woll, recht haft," meint der Steffel und nimmt fich den fünften kinderkopfgroßen Zwetschaenknödel auf die Gabel. Dann ruht sein Gehirn wieder zugunften bes Magens.

"Dachrainer, am Mittwoch fan hundert Mark's Binsgeld für die Leirnerfraubaj' fällig. Du woast, mir ham allaweil foans, kunst lei hent nachmittag in d' Stadt einigeh'n und mit der Frau Bas reden, daß do vier Wochen warten tat, bis mir 's Korn berkauft ham."

"Is ichierst scho a bissers spat, Bäurin, drei Stund' hin. drei her, san sechse, oane bei der Basen san siebene; bin i amal brinn, funnt mirs ber Rrengwirtvetter für ibel nehma, kehrat i net bei eahm ein, warn gehn Stund'."
"Bleibst bei eahm über b' Nacht drinn, kaufst morger:

fruah a neiche Heugabel, a Kuahketten und an Blechhafa für d' Wasch, der alte is kaput, nachher brauchst dia Woch' koan ganzen Lag 3' bersamma."

Das leuchtet dem Steffel erstens ein, und zweitens tut

er immer, was feine Bäuerin will. Go ein gar guter Depp ift er, zieht halt sein schwarztuchenes Zeugl mit der filberknopfigen Beste an und trabt los. Das runde Hit'l fitt auf feinem flachfigen Spiekopf, wie der God'l am Dach, die Knie driedt er in die Stadtrichtung durch. Die Annamirl schaut ihm bon der Tür aus nach.

In der Stadt trifft er die Laden noch auf und nun denft er einmal felbständig: "Raufft dei Zeugl glei, nachber fannft s andere b'jorgen und kannst heut noch heim. 38 a halber Zag g'ipart.

(Schluß folgt.)

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

mit err mit fei 2

Reihe

Arbeiter Ebenso

anftal

3. Macht

rbnu

lurge und Un

Minifter

ungünft iugern

er in ei

tagsjiku

Forberu

gefdriel

um in

Die

mit, b diedi sehnte Safne tafeln aller ofen. mittel ließ, e amidi heitere el, di

beris; Ballho lern o

Beit &

Seife 2

erung ber

Chaos und

n wir ein

ern oft ber.

breimöchent

mmen mor

n Lohntarif

er Arbeits-uch für die Sandwerfer

hender Be. Die Regie-

ide Stun.

M, 3,25 M, M, 2,90 M

ein beson.

catcte Zu.

für jedes t Borforge

empfan.

Der Mehr.

bas leste

den Bie altung?

Für den

der Dede und mache t folgende: en, mithin

nen. Der

den muß

e ich bare

dem Abg. der "Güb.

it fca-

ffen, viele

om letten

ern auf-

ermögens.

itung las,

in feine

e Aus.

tellt, daß

de Gertle griffe fol-gen. Der Das an-

fein Ber-

und feine

berbeuge

h bei den im Lande icht bei in bei

en und n hin.

rt geben,

getroffen

auf eine

er Mik-

n Baben

offe, bag

Bemer-

herbor.

Ist halt

diwester

tappia bei ber

b," fagt

Bater-

t früh"

nimmt

auf die

en bes

insgeld

Maweil

'n und

ten tat,

to' bin.

; bin i

r ilbel

norger:

ed hafa

Woch'

ns tut

Depp

filber-

t'I fist

Dady,

Anna-

denft

fannis

halber

erber.

Beifall.)

Abg. Dr. Schofer (Bir.) bittet, bag die Rebe bes Finang | muß fich bie bad. Berfaffung der Reichsberfaffung anpaffen, nifers baldiost im Stenogramm vorgelegt wird. Neber den Abschnitt VII des Glats

#### Berfehreaufialten

Abg. Genbert (Bentr.), ber auf bie Menberungen ber Benachtrag werben die etatmäßigen Stellen gewaltin bermehrt. Bon einer Seite murbe gegen bie etatemäßige Anftelung nach 8 Dienstiabren Bebeuten erfoben. Nach Annahme bet Reid Sbefoldungsordnung wird bie babifche Befoldungsordung fofort banach abgeanbert werben. Der Berichterifatter eht auf die einzelnen Bofitionen ein und bittet um Annahme gemäß ben Borfdiagen ber Kommiffion.

#### Spezialberatung

Abg. Miller-Rarlernhe (Bentr.) feiner Freude über bie Beettigung der harten im Gehaltstarif Ausbrud und außert ver-

Abg Rleig (Sog.): Die Beratung diefer Borlage löft unter ben Beamten Befriedigung aus. Es ift zu begrößen, daß die Berbandlungen zwischen ben Organisationen und dem Finangministerium stattsanden. Ich bin nicht ber Ansicht, daß die Gorlage von furger Dauer ift, sondern boffe, daß sie die Grundage bei ber Berreichlichung wird. Ich freue mich, daß jett die Arbeiter ins Beamtenberbaltnis übernommen Benfo freue ich mich ber Zulage an die Invaliden und hinter-(Finangminifter Dr. Wirth: Ift icon ausbegahlt.) jum Gebrauch im eigenen Saushalt herzustellen. Mbg. 3brig (Dem.) schließt fich den Borrednern bezüglich ber Befeitigung ber Sarten im Gehaltstarif an.

Rach Spezialwunfchen und Aeuferungen der Mbag. Maft

Dr Birth wird die Beratung geichlossen.
Die borgenommenen Kapitel ber Bertehreanstalten und des Gifenbahnbaues werben genehmigt.

Finangminifter Dr. Wirth teilt mit, daß morgen ber 8. Rachtragsetat verteilt wird und bittet zunächst ben 8. Nachtrag por bem 7. Rachtrag zu behandeln, bamit den Arbeitern und Beamten ihre Beguge zugeben konnen. Wir muffen mit bem 3. Nachtragsetat raschestens zu Ende kommen, um jede Unruhe

naußen zu vermeiden. Abg. Tr. Schofer (Zentr.) betont, daß die Bolksvertretung nicht gewillt ist, von einer gewissenhaften Brüfung abzugehen. Nächste Sibung: Donnerstag früh 9 Uhr. Tages-erdnung: Interpellationen. Schluß der Sihung 7 Uhr.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion brachte folgende lurze Anfrage ein: "Ist das Ministerium des Kultus und Unterichts bereit, den Beamten und Angestellten, die dem Ministeriu munterstehen, laut § 129 Abs. 3 ber Reichsberfassung Binfict in ihre am Dienstort und in Rarlerube befindlichen Bersonalnachweise bedingungslos und ahne daß den Betreffenden ein Nachteil darans erwächt, zu gewahren? Wird dem Beamten der Bortlaut neuer für ihn ungunftiger Gintragungen borber mitgeteilt, fo daß er sich bagu jugern fann?"

### Badische Politik.

Gin "ernfter" Bolfsbertreter.

Bei dem Bentrumsabgeordneten Straub icheint die Faftnachtsseimmung ben Aschermittwoch überdauert zu haben, wie er in einer fehr mertwürdigen Anfrage in der geftrigen Landtagefibung dolumentierte. Die gegnerische Breffe geht nämlich feit einigen Tagen mit einer ftart gurechtgeftusten Rebe unferes Genoffen Landtagsabg. Rieflich trebfen, in der ihm die Forberung boller Beltmarttpreise für die Landwirtschaft gunefdrieben wird. Dies benütte nun ber Bentrumsabg. Straub, um in ber geftrigen Landtagsfibung ironisch gu fragen, ob eine Anfrage bes Abg. Rieglich einging auf Ginführung ber Beltmarttpreife. Butreffend bezeichnete Abg. Genoffe Rieglich Nefe Frage als Fastnachtstomödie, indem er gleichzeitig erklärte, an paffender Stelle ben mahren Sachverhalt feiner Rebe barsulegen. Ramens feiner Fraktion verbat fich Abg. Genoffe Maier - Beibelberg biefe Manieren bes Berrn Straub - ber mit errötetem Gesicht dasaß und sich wohl bewußt wurde, bag er mit feiner fpottischen Frage teinen Genieftreich begangen hatte.

#### Menderungen in ber badifchen Berfaffung.

Die Reichsverfassung macht es nötig, in ber bab. Berfassung etnige Aenberungen borgunehmen, bor allem in einigen Be-stimmungen, die sich auf Kirche und Schule beziehen. Hierin

Der Berfaffungeausschuß bes Landtage beschäftigt fich angenblicklich mit biefer Frage. Behandelt nurbe bon ihn gunächst eine Eingabe verschiedener Frauenbunde und weibl. Abgeordneten fiber die Ausübung der Erziehungsrechte inbezug auf die Religion der Kinder. In der Eingabe wird geitenftellen gleich anderen Bundesflacten binweift. Durch ben wünscht, daß auch die Mutter bier mitbestimmen barf. Da ber Bertreter ber Staatsregierung mitteilte, bas Gefet über teligiose Ergiebung der Kinder merde neu geregelt, murbe bon der weiteren Behandlung der Eingabe abgesehen. Weiter befette sich der Ausschutz noch mit der Ahanderung der Ortsfirden- und Landesfirchensteuergesetze. Ein Beschluß murde nech nicht gefaßt.

Brennverbot für Tobinamburs. In einer amtlichen Pressenotig der "Karlsr. Zig." wird ausgeführt, daß in weiten Kreissen der mittelbadischen Landwirtschaft unvertennbar das Bestreben herrsche, den Andau von Tobinamburs (Rogsartoffeln) auf Kosten des Andaus von Getreide und Kartoffeln auszu-tehnen. Tabei unterliege es keinem Zweifel, daß die Topinamburs zur Gerftellung bon Brannimein Berwendung finden follen, wie dies auch jest trot des bestehenden Berbots in großem Umfang der Fall ift. Das Ministerium des Innern bat nun durch bas Finangminifterium die Steuerbeborben erfuchen laffen, grundfählich feinerlei Ausnahmen mehr bon bem Berbot ber Berorbeitung bon Tompinamburs gu Braunt-wein gugulaffen. Damit enifallt auch die feither ben Landwirten auf Antrag burch die Steuerbehorbe erteilte Erlaubnis auf selbstgebauten Topinamburs bis zu 10 Liter reinen Altohol

Gemeinnütige Bauftoffgesellschaft. Es ift in Ansficht ge-nommen, unter ber Beteiligung ber Städte, ber Siedelungs-und Landbant und des Berbandes gemeinnühiger Baubereint-3tr.), Maher-Karlsruhe (Penisch-Katl.), Mager (Tentsch-Katl.), aung eine "Geneinnüsige Baustoffgesellschaft m. b. H. zung eine "Geneinnussige Baustoffgesellschaft m. B. L. zung eine "Geneinnussellschaft m. B. L. zung eine "Geneinnussen eine Baustoff 160 000 M beteiligen will, foll die notwendigen Bauftoffe gunachft burch ben Rauf im großen bei ben Erzeugern beichaffen Wenn die Lieferung hierdurch nicht in befriedigender Beife sichergestellt werden kann, so soll die Gesellschaft erforderlichen-falls auch die Erzeugung selbst in die Sand nehmen, 3. B. durch Pacht oder Rauf von Ziegeleien und Sägewerken.

\* Die Bebung ber Pferbegucht in Baben. Die Regierung beabsichtigt, die im Laufe des Krieges bedeutend zurückgegangen Pferdezucht, soweit es die Berhältniffe gestatten, nachtrudlichst gu fordern. In erster Linie foll die verminderte Bahl ber Buchthengfte wieder ergangt und vermehrt werben; bie für biefen außerordentlichen Aufwand benötigten Mittel betragen 300 000 M. wovon die Salfte mit 150 000 M von den die angetauften Buchthengite übernehmenden Bengithaltern erfeht wird, sodaß der Staatstaffe ber Beirag von 150 000 M gur Laft bleibt, der jeht im 7. Nachtrag gum Staatsberanschlag ange-fordert wird. Da die Preise für Pferbe, insbesondere für Buchtbengfte, fprunghaft in die Bobe treiben, find bereits Bengftanfäufe borgenommen worden.

#### Badische Bauernrevolte.

\* Landauf, landab fammeln fich die Bauern, um ihre Intereffen gu vertreten — ein jehr verständlicher Standpunkt. Je-boch scheinen sich dabei merkwürdige Dinge zu entwickeln. Die Bauernversammlungen entpuppten sich als Schrittmacher einer Bauernrevolte. Als Draftzieher treten Bauernführer auf, wie der bekannte Tobezer vom Glottertal (Lörracher Bauernbersammlung), oder der konservative Abgeordnete Fischer-Meissenheim. Mit lehterem Herr, amtierender Bürgermeister, haben wir uns aufgrund seiner Ausführungen, gemacht am Sonntag, 15. Februar, im "Rappen" in Lahr, heute besonders zu beschäftigen. Bas hier ein Burgermeister in Amt und Burben leifiet, gebt felbst im Beitalter unbegrengter Freiheit auf Die größte Aubhaut nicht mehr. Soren wir ben Berrn Burgermeifter Wifcher:

allen bisher abgehaltenen Berfammlungen immer wieder zur Sprache gefommen, auf gesehlichem Bego die Angelegenheit (Freigabe des Tabats) zu regeln; man wolle ber Regierung teine Schwierigkeiten machen. Aber alle Bor stellungen seine erfolglos gewesen. Wenn man aber nicht ein kurzes Wort ausspreche, werde auch Tabak 1930er Ernte noch nicht frei. In der "Süddeutschen Tabakzeitung" sei zu lesen gemefen, bon Berlin murben eb. Reichsmehrtruppen geschickt, um den badischen Pflanzern den Tabat zu enteignen Sollte die Drohung mahr werben, bann werb man sich zu wehren wissen. Bom heutigen Tage an betrachten die Pflanzer den Tabak als freie Bare. Er werde versteuert und verkauft, man musse aber verlangen, daß man bei bem jest in Rraft getretenen Streif ebenfo behandelt werde wie andere Streifende auch. Bom letten Mon tag ab wirde der Tabat als frei betrachtet und wurde als

alleiniges Gigentum ber Pflanzer angesehen Bas Berlin bagu fage, fei einerlei. Bir feien Babener.

Der Berr Burgermeifter predigt alfo offenen Ungehorfam gegen die Reichegelete, die fur die Badener angeblich nicht gelten. Ueberhaupt die Babener, man scheint auch in diefer Begiehung gern ein bischen mit bem Teuer fpielen zu wollen. Mit rogem Berfall wurde die Aufforderung "Los bon Berlin" und "fort mit allen Nichtbadenern aus Baden" von der Versammlung aufgenommen Bas wurden die fron-dierenden Burgermeister des Lahrer Amtsbezirks bazu sagen, wenn die anderen beutschen Bundesstaaten die Babener aus ihren Grenzen hin ausbefördern würden? Sind wir soweit gekommen, daß wir im Deutschen Reiche Inguch! ber Bolfsitamme treiben?! Der burgermeisterliche Redner machte gange Arbeit. Bu-

nächst macht er Kampsan age bem Großtapital; abet ja nicht eiwa der Industrie. Dann famen die Arbeiterjefretäre daran; jie werden zwar nicht mit flingender Munze bestochen, dafür gebe es aber Papiergeld. hierauf rauml der herr mit großzügiger Sandbewegung mit den Kommu-nalverbänden auf; diese berärgerten die Landwirte nur und müßten dafür noch bezahlt werden. Auch die Beamten und nuglen dazur noch bezaglt werden. Eind die Seunken müssen dranglauben. Die unaufförlichen Zulagen an die Be-amtenschaft sühren uns in eine vöse Schuldenwirtschaft. Zu-lagen dürsten nur bei Bedürstigteit gegeben werden. Es wür-den die zu viel Beamte beschäftigt. Schließlich muß der 6- und 8-Stundenlag herhalten. Tieser trägt die Schuld, daß wir aus Nerddeutschland feine Kartossen erhalten tonnen.

Rach biejen Redeblüten jetten bem Bangen folgende Bejoluffe die Krone auf:

"Die heute im "Rappen" in Lahr versammelten ca. 900 Landwirte haben einstimmig beichloffen, die Bierzehntel bes Breifes ber Saut nicht mehr an den Kommunalverband ab.

augeben, sondern für sich zu beanspruchen."
"Die heute versammelten ca. 900 Tabakpflanzer haben einstimmig beschiossen, denzeinigen Vergärern und Fabrikanten, die Firiklage gegen Pflanzer erbeben, 10 Jahre lang bei einer Strafe von 500 Warf im Nebertretungsfalle keinen Tabat mehr zu berabfolgen."

"Die beute verjammelten ca. 900 Landwirte haben ein-ftimmig beichloffen, die Regierung zu ersuchen, den Bein freiaugeben, da die Weinsochstpreise nur jolange gehalten werden, bis der Wein vom Bauern in den Handel sommt, sein Mensch mehr den Höchstereis einhält und nicht duleht der Staat da-durch betrogen wird, daß der Wein mit Trinkgeld usw. verkauft wird, wodurch dem Staat die Steuer entzogen wird." Siermit wird festgelegt, daß den Kommunalverbänden die Wittel zur Verbilligung, des Schukwerts für die Minderbemittel-ten verweigert werden. Die 2. Resolution bohfottiert auf 1 Jahr-zehrt hinzus alse diespisien die den bestehenden Geiebesvor-

zehnt hinaus alle diejenigen, die den bestehenden Gesehesdorjeristen zur Geltung verhelsen wollen. Wahrlich, herr Fischer zat etwas gelernt aus dem Friedensvertrage.

Dem gewöhnlichen Boste aber prägt sich die bescheidene An-

Rann eine Regierung nur noch einen Zag langer bulben, baß folche Frondeure weiter als Beamte, als Bürger-meister, funktionieren, um von ihrer Stellung aus ben offenen Kampf gegen bie Gesetze und bie Bolfgregierung ju proflamieren? Sieht hier die Regierung weiter ruhig zu, jo braucht man sich nicht zu wundern, wenn ihr Ansehen vollends untergraben wird, und sie nur für den Papiersorb arbeitet. Dürsen die Bürgermeister ungehindert offene Richtbesolgung der gesehlichen Boridriften predigen, bann fann man bom gewöhnlichen Sterblichen teine Achtung vor bem Gesetse mehr verlangen. Das ift tein Streit mehr. Das ift ber offene Fehbehanbichuh ber Bollsfein Streit mehr. regierung, ber Boltsvertretung ins Gesicht geschleubert. Dar-über täuschen alle sonstigen demagogischen Redefloskeln, man wolle keinen Lebensmittelitreit, teine Spaltung zwischen Stadt und Land, nicht hinweg. Es ift ein gefährliches Spiel, Gerr Abgeordneter und Burgermeifter Fifcher!

Wir halten es für unsere publizistische Pflicht, dem Bolke über diese Machenschaften die Augen zu öffnen, der Regierung aber zuzurufen: werde hart, nicht den Bauern gegenüber, aber gegenüber ben amtierenten Demagogen!

#### Gewerkschaftliches.

Der arme Berr Brummer!

In Singen a. D. fprach letten Conntag in einer bom Metallarbeiterverband einberufenen Berfammlung ber ebemalige Revolutionsminister Brümmer aus Mannheim über bas "Betriebsrätegeses". Wie diese U.S.B.-Größe die Materie beherrscht und behandelte, zeigt nachstehender Bericht,

ben und ein Gingener Genoffe übermittelt. Er ichreibt: Brummer mußte ichon im Laufe feines Bortrages burch Zuruf gezwungen zugeben, daß das von ihm Besprochene in dem angezogenen Paragraphen des Betriebsrätegesets gar nicht enthalten ift. Man muß fich wundern, wie es gin "Gewerkschaftsführer" fertig bringen tann, in eine öffentliche Bersammlung hineinzustehen und über ein Gesetzu referieren, bessen In halt er gar nicht kennt. Der Intelligenz der Mannheimer Arbeiterschaft ist durch diesen "Gewerkschaftsführer" gerade kein glänzendes Zeugnis ausgestellt worden. Und ein so auf der Oberstäche herumplätschernder Redner war in Baben einmal Minister! Aus ber Unkenntnis ber behanbelnden Materie heraus bewegten sich demnach auch die Ausführungen Brummers in ben tollften Biberfprüchen. Brummer gab zu, daß wir ein runtergewirtschaftetes Bolt find und nur durch Arbeit wieder gesunden können. Das gange Betriebs-rategeset ift nach Brümmer gleich Rull, was ihn aber auch wiederum nicht hindert auszusprechen, daß die Arbeiter fich an ben Bahlen beteiligen jollen, damit es fich bewahrheite, daß mit dem Betriebsrätegeset bem Unternehmertum der Teufel in den Leib gesetst wurde.

Dem Kollegen Erb aus Karlsruhe war es natürlich ein Leichtes, den mit abgedroschenen Phrasen durchsehten Ausführungen entgegen zu treten. An Hand des Gesehes und burch Borlefen der einzelnen Abschnitte wies er Brümmer glatt nach, baß er das Geset verzerre und falsch darstelle. Kollege Reinbold wies dem Referenten nach, daß er auch die Bestimmungen der Paragraphen 78 und 87 verdreht habe, während

dann der Kollege Sege dem Referenten Brümmer die Kon-trolle der Gewinnrechnung klarlegte. In seinem Schlußwort ging Brümmer jedoch nicht auf die Einwände der Diskussionsredner ein, sondern er zeigte fich als bemagogischer Schlagwort-Athlet übelfter Garnitur. Gin Teil der Berfammlung verließ mahrend feiner Ausführungen den Gaal; dies durfte Brummer der

beste Gradmeffer fein, wie man über feine Worte bachte. Busammengesaßt war die erste Borstellung der Regierungse partei im Metallarbeiterverband ein klägliches Fiasko. Die Worts und die Taten dieser Räteversechter stehen denn doch in krassem Widerspruche, als daß sie nicht bon der gewerkschaftlich wirklich geschulten Arbeiterschaft durchschaut würden. Man betrachte sich nur einmal die derzeitigen Zustände im Metallarbeiterberband. Das Berbandsorgan ift zu einem linkeradikalen Parteiorgan heruntergefunten, ein Stanferblatt ber übelften Gorte.

Auch in Beidelberg gab Berr Brummer fürzlich ein berechneten Schimpfevifteln auf das Betriebsrätegefet beftehen

#### Die Liebe hinter dem Rachelofen.

Im Februarbeft ber oberbeutschen Monatsschrift "Der Schwäbische Bund" teilt B. Mönch, Unterjesingen, eine Reihe volkstümlich sehr bedeutsamer schwäbischer Ofensprücke mit, die er auf jahrelangen Banderungen durch ganz Württemberg gesammelt bat. Faft unbefannt ift bem heutigen Geichlecht jene Tätigkeit der Hafte underannt ist dem gelungen Gelicht jene Tätigkeit der Hafner des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts, dei der sich Handwerker und Künftler, dafner und Maler vereinigen: die Gerstellung bemalter Tontafeln zur Bekleidung der Feuerwände hinter dem trefslichsten aller Wärmespender, dem riesigen, wappengeschmüdten Kachelsfen. Diese Dsenwände sehen sich aus sechzig dis hundertunderen. funfaig meift quabratifden, brei- bis fünffarbigen, mit Ornamenten, Bilbern und Spruchen gezierten Tafeln gufammen; Ratt bes Binfels biente bas fogenannte Malhorn, ein Rannchen mittels beffen man die Glafur aus dem Musflugrohr traufeln ließ, ehe die Blatte gebrannt wurde. Zu ben drolligen Dar-stellungen aus dem Pflanzen- und Tierreich und den baroch amfonorfelten Mannlein und Beiblein paffen bortrefflich bie feiteren und finnigen Spriiche, Reime, Redensarten und Ratel, die uns einen hubschen Ginblid gemahren in das Leben und Preiben, die Sitten und Anschauungen bes Lanbvolls bon ber Beit Bergog Karls bis gur Mitte bes neunzehnten Jahrhunberts; fie berichten über Effen und Trinken, geben Berhaltungsmaßregeln und moralische Belehrungen aus Gesangbuch und Ballhornfibel, ruhmen ben Bauernftanb, fliden ben Sandwerlern am Beug, reben wenig bon Bolitit, fehr biel aber bon ber Liebe. Einige ber bezeichnendften Liebesverslein feien hier wiebergegeben:

> Lieben, Freien, Hochzeitmachen, das find drei recht schöne Sachen. Lieben und geliebt werden ift das höchste Glud auf Erden. Lieben und fein Freud dabei schmedt als wie ein Wasserbrei. —

Liebe im Bergen, Liebe im Arm, bas eine macht Schmerzen, bas andere macht warm. -

Ronnt ich schwimmen wie ein Schwan, fraben wie ein Godelhabn,

tareffieren wie ein Spat, war ich aller Madden Schat.

Auf die Festtage der ersten Liebe folgt der MItag der Ehe. Da mussen sich die "Beiber" viel Schlimmes nachsagen lassen. Bu ben fleineren Fehlern gehört bas Schelten;

Ein Beib, bas nicht fchilt, ein Sund, ber nicht billt, eine Rat, die nicht mauft, die find nichts nut in bem Saus. -

Mein Beib, die liegt bort auf der Bant, Sie hat schon oft mit mir gegantt, Mein guter Freund, geh fort von hier, sonst steht sie auf und zankt mir dir!

Wenn die henn fraht bor bem Bahn und die Frau redt vor dem Mann, so muß man der Henn den Schwanz ausropfen und die Frau aufs Maul naufklopfen.

Auch die Kochtunst ift nicht immer zu loben. Gine Frau, die das zugibt, scheint ihren Mann nicht verwöhnt zu haben: Ich toche, was ich tann! Bas die Sau nicht frigt, das frift ber Mann!

Meine Frau, die kann gut kochen; fie frist das Fleisch, gibt mir die Knochen. Giner, ber gang üble Erfahrungen gemacht hat, meint: Die Beiber, bas Baffer und bas Feuer, bas find drei große Ungeheuer Benn die Beiber waschen und baden, bann haben fie ben Teufel im Naden.

> Gin Beib, einen Gfel und eine Rug, diefe brei man flopfen muß.

Das gange bäuerliche Liebes- und Cheleben spiegelt sich launig und lustig, gefühlboll und berb auf der Rachelwand neben dem Ofen. Leider verschwinden die farbenfrohen Spruchtafeln mehr und mehr aus unferen Bauernstuben, die jett mit ftabtischem Rram angefüllt werben. Coweit mir befannt, bersteht sich nur noch ein einziger Haftenberater des Schwarzwals Stelldichein, um seine Unkenntnis über das Betriebsrätegesetzt des, und zwar im ehemaligen Reichsstädtchen Neubulach, auf an den Tag zu legen. Unsere Genossen "brummten" ihm jedoch die alte Kunst; seine Kunden aber sind ausnahmslos — ordentlich ein und bewiesen ihm, daß seine Kenntnisse im Bestädter, die sich "Originalbauernstuben" einrichten lassen. Das iriebsrätegesetzt nur in wüsten, auf die Dummheit der Arbeiter ift bas traurige Ende einer eint hubschen Sitte.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

unter

glaub

der e

Sorg

am &

millos

Fri.

ner.

lebten

tung zufene und d

ten m

nächfte

bon 2

Ben.

Bu 3,8

Ungebi

Aram

1/1

Au

Rhe

Rostenio wie taus ein einse Zeit

Aronfei 345° W

Frie

136

koste

bad

#### Aus der Partei.

f. Sagsfelb, 16. Webr Der Cogialbemofratifche Berein bielt Freitag abend eine Berfammlung im Gafthaus gum "Girichen" ab. Beneffe & unf (Rarlerube) iprach über "Mepublif und Reaftion". Der Referent wies in treffenden Beifpielen aus ber Geschichte nach, daß republifanische Ginrichtungen und freiheitlicher Beift noch nicht mit ber Annahme ber Begeichnung Freistaat gegeben find, fondern bag diefe im Laufe der Bei erft burch bas Bolt ber Meaftion abgerungen werden muffen. Der Rampf um die Republif burch bas Bolt und ber Ramp gegen diefelbe feitens der Reaftion beginne erft jest und werfe bereits in bem fommenden Bahlfampf feine Schatten poraus. - In der Disfuffion murbe die "Geheimratemirifchaft" trifffiert und Durchdringung der burofratifchen Umtoftellen mit jogialdemotratifchem Geift geforbert. - In jeinem Schlugwort mahnte ber Redner gum Ansbau ungerer Organisation und feftem Bufammenhalt, bamit wir ber Reaftion gegenüber gefestigt sind und das republikanische Gerüft wohnlich ausbauen

#### Aus dem Lande.

\* Pforzheim, 18. Febr. Eine Abordnung, bestehend aus Mitgliedern der Stadtverwaltung, der Handelskammer und des Landtags, war vor furzem in Karlsruße vorstellig, um in der Frage des neuen Bahnhoisgebäudes die Bünsche der Stadt Bforgheim borgutragen. Bierbei murbe bem Regierungsvertreter die bringende Forberung vorgetragen, bag bei ber bevorstehenden Nebernahme ber babifden Bahnen auf das Reich das ber Stadt Bforgheim über den Babnhofbau Zugefagte auch gehalten wurde Der Bertreter der bad. Regierung erflärte zu die em Buniche. daß die Intereffen der Stadt Pforzheim bei ber Reichsregierung

Billingen, 18. Febr. Die Insaffen bes Reservelagers Dürrfeim zogen gestern bemonstrierend durch die Stodt, um ihrem Unwillen wegen schlechter Belieferung des Lazaretts mit Rohlen Ausdruck zu geben.

#### Militärifches.

Gin Lefer unferes Blattes und Parteigenoffe fdreibt uns Auf ber Station Frauenalb ftiegen am Conntag gwei Ekepaare ein, ein jungeres und ein älteres, - ber ältere Chegatte mar bem Kommandoton und dem Benehmen nach ehemaliger preu-hischer — ober gegenwärtiger beutscher Offizier. Die vier Versonen, die einen Bergnügungsausflug ins Albtal binter sich gatten, verlangten - und befamen Militarfahrfarten, und war auf Grund bon 4 Militarpaffen. Ja, die eine Chefrau versor durch Unachtsamkeit ihre Kahrkarte und durfte dann im Bug eine Militarfahrtarte nachlöfen!

Mun möchte ich mir die Anfrage erlauben: Wie fommen biefe Berrichaften, bor allem die Chefrauen. gu Militars palfen, auf Grund beren fie für Conntagenachmittageausfluge Militarfahrfarten tofen tonnen? Gind wir immer noch im alten Militärftaat, ber auf ber Militärmacht fich aufbaute und barum ben Militars gang unerhörte Borrechte einraumte? 3ft es irgend zu rechtfertigen, daß Offigiere ber Reichs- oder an-berer Behr, die — wenn man die Besoldungsordnung lieft mehr als gut bezahlt find, noch immer Steuerfreiheit und gabrpreisermäßigung erhalten, die andern Berufstlaffen, die mehr beichäftigt, aber ichlechter entlohnt find, nicht geniegen? Menn folde Rechte noch existieren: bann verdienen mir ja, bag bie reaftionaren Rreife, benen biefe Offigiere angehören, uns mieber in ben Stragengraben werfen. Wenn wir ben alten Militarfreifen folche Gelegenheiten laffen, Miffbrauch gu treiben (und ber liegt hier offenbar bor,, aber man fann ihn aus ber Mentalität Diefer Menichen heraus berifeben, die Die jebige Regierung nur als feindlich fennen wollen und ihre Auforitä nicht anerkennen), - wenn wir nicht feben wollen, bog biefe Mique nach wie tor ben Staat (b. i. bas Bolfsgange) ausfaugt, dann find wir mitfchuld am Glend bes neuen Umffurges.

In biefes Napitel gehört auch die Tatface, baß 3. B. in Rarlsruhe immer noch eine "Infpettien, bie (NB. feindl.) Kriegsgefargene" mit einem fehr, fehr umfangreichen Upparat exissiert; biese rochnet immer noch seit November 1918 ab -- und ba babei ummer wieder Fehler gemacht werden, fängt man mit de: .Abredarng" immer wieder bon bornen an, -pielleicht wird es noch einige Jahre so weitergeben. Sieht uniere Plegierung (und vor allem der fozialistische Reichswehrminister) Berftandnis für das Lächerliche einer folden Journalistit?

ni ft ein, bag man bie Reaftion ftarft, wenn man bieje Rlignen im Glauben lägt, ne verftunden es bortrefflich, die anbern an ber Rafe berumguführen? Ober find un fere leitenden Breife liften, die ben Staat "beftehlen"?

#### Aus der Stadt.

\* Stariernhe, 19. Februar.

Die geftrige Bertrauensmänner-Berfammlung ber fogialbemofratifden Partei

hätte angesichts ber Bichtigkeit der Tagesordnung besser besucht sein dürfen, was auch der Borsitzende Gen. Schwerdt bei Ersöffnung der Bersammlung erwähnte. Gen. Prof. Nogbach aab einen in fürzer, aber volkstümlicher Form gehaltenen Bericht über die stattgefundene Landesichultonfereng. Er schilberte die dort geleistete Arbeit und machte die Buhörer mit ben einzelnen gur Berhandlung gestandenen Tagesordnungs-punften der Konferenz befannt. Der hauptfächlichste Meinungsfireit brehte fich um die Ginheitsfoule, gu ber ber Be richterstatter unsere Forderungen in gebrängter, aber doch leicht verständlicher Weise darlegte. Er streifte sodann die Lehrerbilbersichlicher Weise darlegte. Er streiste sodann die Lehrerbilbung, die Schulberwaltung, sowie die bürgerliche Erziehung der Jugend. Wenn auch der Eeist, der in der Konserenz besonders zugend. Wenn auch der Eeist, der in der Konserenz besonders den Tag gelegt wurde, nicht in der gewünschten Form sich sundenab, so bedeutet die Konserenz doch ein Wendepunkt in dem visherigen Schulspstem. Der Wert der Konserenz wird sich erst in Berlin zeigen. Für die sozialistische Revölkerung beist es in Berlin zeigen. Für bie fozialiftifche Bevolferung heißt es aber nehr wie bisher fich ber Schulfragen zu widmen, benn wem die Schule gehört, ber bat das Land! — Der vorzügliche, von tiefer padagogifcher Sachtenninis getragene Bericht fand dankbare Buborer und allgemeinen Beifall.

Die Distuffino mar eine febr rege. In berfelben wurde u. a. bemangelt, daß die Organisationen ber Arbeiterschaft nicht im gleichen Mage vertreten waren wie bie burgerlichen und baburch auch bie Zusammensehung ber Konferenz fich unleich mehr zugunften der letteren gestaltete. Kritisiert murde ernerhin, daß die Alfoholfrage bei ber forperlichen Er iehung nicht bereinbezogen wurde. Gegen eine etwaige Abofung der Simultanfdule zugunften der Konfessions-dule wandten sich die Diskussionsredner gang entschieden. lach einem furgen Schlufmort bes Referenten ichleg ber Boribende bie febr anregend verlaufene Berjammlung.

#### Der "Bollsfreund".Roller in ber "Gog. Republit".

wird immer einfältiger. Was der Herr "Schriftleiter" derfelben aus andern U. S. P. Organen zusammenleimt, bas geht noch halbwegs. Es hat wenigstens einen Ginn. Mber was er "aus Eigenem" binguffigt, ist meist so bumm und lächerlich, daß man sich die Antwort sparen sönnte, wenn man nicht als Angegriffener gezwungen wäre, Die didften Anwurfe zuruchzuweisen. Was foll man aber B. dazu fagen:

Berr "Schriftleiter" In n g fiigt einer geicherten Rotis nis der Schweiz "Bur Anslieferungsfrage" folgende Beiseit hinau:

Wir fagen gewiß nichts, wenn Leute, die anderer Meinung find wie wir, für ihre Ibeen werben, aber wenn es am Samstag die Unabhängigen gewesen wären, die die fran-zösische Militärkommission vor dem Hotel "Germania" so provozierten und dieselben ausgepfissen hätten, so möckten werden heute abend ausgegeben. wir einmal das Geschrei der Bürgerschaft einschließlich der Rechtssozialisten hören. Aber so findet man es ja in der schönsten Ordnung. Rur einige schnoddrige Bemerkungen erlaubt sich der "Bolksfreund". Er kann ja auch gar nicht anders, denn er hat ja seine Sanktion gu diefer Sache gegeben.

Das ist wohl nur so zu verstehen, daß wir im "Bolksreund" die Sanktion zum Demonstrationszug der nationalistischen Schreier nach dem Sotel "Germania" gegeben gaben sollen. Mit was will uns der "Schriftleiter" Jung as beweisen? Sat man benn im 11. S. P.-Lager fein

#### Bolf und Ratur.

Man fchreibt und: Ueber obiges wichtige und zeitgemäße wirklich jo "unbefangen" und glauben die Ausflüchte biefer Bostschen Konservatoriums im Auftrage des Deutschen Monistenbundes der ben "Rosmos"-Lefern mobilbefannte Naturfor-icher und Schriftsteller Dr. Floride aus Stuttgart. In meifterhafter freier Rebe, fern bon trodener Gelehrfamfeit, berftand es der gefchatte Rebner mit begeisternden und zu Bergen gehenden Borten, Die Buborer für die Beschäftigung mit ber Ratur und die Liebe gu ihr gu gewinnen, wie ber ftarte Bei fall bewies. Es war, mie der Borsithende ber Ortsgruppe Dr. Rahner aus Gaggenau am Schluffe fehr gutreffend herborhob, eine Stunde ber Undacht in bem erhabenften Ginne wirt. licher bogmenfreier Religion. Treffende Streiflichter marf ber Rebner auf bas Berhältnis von Ratur und Runft - nur in ber Natur wurzelnde Runft ift echt und mahr -, von Natur und echter - vom hurrapatriotismus und Chaubinismus weit ent. fernter - heimats- und Baterlandsliebe - ein fo gefinntes Bolf tann nicht untergeben -, bon Ratur und Rrieg als einer unnatürlichen Ericheinung niemals befämpft fich in ber Ratur wie beim Menschen diefelbe Urt -, auf Die Unterbrudung bes Raturgefühls burch ben Rieritalismus im Mittel. alter und die Reubelebung im Berlauf ber neueren Zeit und bie Notwendigfeit noch grundlicherer und anschaulicherer Ginführung in die Naturfunde in der Schule. Erfrischend mirften bie Bemertungen über bas gunftige in Deutschland leider immer noch maggebende ftaatlich abgestempelte Gelehrtentum, bas fic meift noch in fühlem Sochmut atabemischer Abgeschlossenheit gefällt und wenn überhaupt fo mehr bem Bug ber Beit folgend als aus Bergensbedurfnis in die Ceffentlichteit tritt. Bon tiefem menichlichem Empfinden und fozialem Berftanbnis zeugten bie Borte über die geiftige Rot und Gehnfucht bes Sandarbeitere, bie gu ftillen als bornehmfte Bflicht ber geiftig Schaffen. ben hingestellt wurde. Der Bortrag flang aus in der Betrachtung, daß ber Monismus nicht, wie feine Gegner falfolich behaupten, lediglich eine mechanifche Beltanicauung bringe, fondern allerdings unter Ablehnung jeder bunflen und berschwommenen Metaphnit (Jenseitsglaubens) — nur auf dem Boden ber naturmiffenicaftlichen Grfah. rungstatsachen stehend und das Natur-Ganze als "Gines" — Monos — erfassend eine höhere Entwick-lungsethik anstrebe und sich nur an die wende, die dem Dogmenglauben ber Rirche entwachsen Antehnung und Ge-meinschaft suchen in neuer freier Gemeinde. Der immer mehr fich steigernde Bulauf spricht für dieses Bedürfnis und es barf wohl erwartet werden, daß gerade von der Arbeiterschaft der Teil, der schon auf diesem Boben steht — und es sollte und burfte ber größte Teil fein — fich bem Monistenbund ober ben freireligiöfen ober freibenkerischen Gemeinden anieließt, um hier in Stunden der Aufflärung und Erbauung fich aus ben Riederungen des Dafeins hinaufführen zu laffen in die lichten Sohen geiftiger Befreiung und Bertiefung.

> Berein Arbeiter-Jugend Rarlsrufe. Der für heute abend angesetzte Vortrag von Genossin Frau Abg. Fischer muß auf einen ipateren Tag wegen Berhinderung der Rednerin verschoben werden. Es findet nun im Lokal "Gam-brinushalle" ein Spiel-, Lese- und Singabend statt. Bon 1/8 Uhr ift Bücherausgabe aus der Bibliothek. — Nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr veranstaltet der Arbeiter-Abstinentenbund im Reform-Reftaurant, Raiferftraße 56, eine Dehmelfeier, wogu die Arbeiter-Jugend eingelaben ift. Rarten jum ermäßigten Breise bon 50 Big.

Die öffentliche Berfammlung ber Sausangeftellten am leb Conntag mar gut befucht. Der Borfibende berichtete über Bereinbarungen mit bem Sausfrauenbund, wonach bie Löhne ber Hausangestellten monatlich um 30 M erhöht werben, ben Sausangeftellten aber ber Betrag gur Rrantentaffe, ber Altere- und Invaliditäteversicherung monatlich abgezogen werben kann. Die Löhne für die Kuß- und Baschfrauen werden für ½ Tag Beschäftigung auf 4.50 M mit Kost und 6.50 M ohne Kost und einem ganzen Tag (8 Stunden) auf 9 M mit Kost und 13 M ohne Kost erböht. Die Monaisfrauen erhalten bei ein ffündiger Beschäftigung im Tag 1.80 N für die Stunde und bei 2 und mehrstündiger Beschäftigung 1.80 N für die Stunde. Gur Barfettbodenreinigen und Entfernen bon Beigbinderdmut fowie bei einer nur einmal bortommenden Gelegenheitsarbeit 8 M für die Stunde. Diese Bereinbarung unter-liegt noch der Zustimmung bes Hausfrauenbundes, die sicherem Bernehmen nach auch angenommen wird. Der Bortrag über "Die Hausangestellten ein ft und jett" ben bierauf die Genoffin Tefch aus Frankfurt gehalten hat, war jo überzeugend, daß die Rednerin großen Beifall geerntet hat. Gie verlangte in ber Sauptfache, daß die Sausangestellten fich mehr wie bisher der Organifation widmen. Die Bub-, Wafch- und Wonatsfrauen aber follen sich bies gang besonbers angelegen fein laffen, da bie Hausfrauen eine Art Rothilfe ichaffen wollen, mit der die Forderung der Frauen gunichte gemacht werden foll. Diese Rothilfe ift nichts anderes als eine Streifbrecherorganisation. Wir mochten an biefer Stelle bie Arbeiter und Beamten, welche erwachsene Töchter haben, warnen, tiefelben fich als Streitbrecher betätigen ju laffen. Unter großer Beiterfeit hatte bie Rednerin einen Fall gur Renntnis wie heute diefe Berricaften unter bem Dedmantel ber 'othilfe es berfteben, auf wirflich Dumme gu fpefulieren, gang befonders auch wie die Sausangestellten auch bei ben heutigen wirtschaftlichen Berhaltniffen materiell ausgenützt werben, wie ihnen die Madchen bom Lande willfommen find, aber ben Mabden gum Teil nicht einmal bas Fahrgelb gum Samflern ganlen wolfen. Der Grfolg war eine gahlreiche Aufnahme neuer Mitglieber. Anmelbungen tonnen gu jeder Beit bei Frau Sud, Butlibitrage 16, S. III, gemacht werben, wo auch über alles Sonftige Austunft erteilt wird.

Reichebund ber Rriegsteilnehmer, Rriegsbeichäbigten unb Kriegshinterbliebenen. Der Begirt Gudftabt des Reichs-bundes hielt letten Montag im "Auerhahn" feine jährliche Generalbersammlung ab, die bon den Rriegsteilnehmern und ben hinterbliebenen außerordentlich gut besucht war; der Saal war boll befest. Ramerad Bfeifer erstattete ben Tatiafetteden wechseln, so daß auch in dieser Beziehung für Abwechslung bericht, aus dem zu erseben war, welche segensreiche Arbeit der geforgt ift. Die Rufitfolge wird junachft nur leicht verftanbliche Bund für bie Rriegsteilnehmer und Rriegshinterbliebenen leiftet. In allen Fragen murbe Rat und Ausfunft erteilt, Gin-gaben angesertigt, bie Intereffen ber Mitglieber bei Staat unb Behörben mahrgenommen. Gine besonders icone Beranftaltung war die Beihnachtsfeier am 4. Januar im "Apollo". Durch Luft und Zeit hat, er soll es jogar, damit der Zwed dieser Einstellung auch erfüllt nr. . Und jeder muß komeraden wird es möglich, 130 Kinder zu bescheren. Kamerad hie fich state bei möglich, 130 Kinder zu bescheren. Kamerad hie fich state beinders eifrig gezeigt. — In der anschließenden Neuwahl funft eine Aufgabe zu bewältigen hat, den er berusen ift, auf des Borstandes wurde die bisherige Leitung, Kamerade Schille kunft eine Aufgabe zu bewältigen hat, den er berufen ist, auf Des vorstandes lette die begerige Leitung, statte Berfchie-neuen Bahnen zu wandeln, die es selbst jucht und findet. Und I in ger als 1. Börsihender, wiedergewählt. — Unter "Berschie-dem Suchenden soll hier ein Ziel gezeigt werien. dem Suchenden soll hier ein Ziel gezeigt werien.

Danntt jedoch der Van in die Wirklichkeit umgeseht werden
Dannt jedoch der Van in die Wirklichkeit umgeseht werden
lann, ift die Unterführung all der Stellen nötig, die an solder dende große Demonstrationsberzs wurde auf die demnächst stattsinden, ift die Unterführung all der Stellen nötig, die Gewerkschafskriedung von Kriegsbindervliedenen hingewiesen, in der Arbeit interessiert sind: der Bildungsausschuß, die GewerkschafsArbeit interessiert sind gestellt und der Bestellt und der Bes borbenen und darum unendlich wertvollen und die Kunst jelbij und in ihrem Birkungstreis dasur eintreten müssen; und dar wieder befrucktenden Görers, des werktätigen Volles. Der ist von allem auch die Bresse dazu sind viele. Zwei von ihnen, die gangbarsten, will ich geber, der sich und werktotigen Volles. Der ist von ihnen, die gangbarsten, will ich beisen von der Kunst; jeder, der sich zum werktotigen Volledenen Görers, des werktätigen Volles. Der ist von allem auch die Bresse dazu sind viele. Zwei von ihnen, die gangbarsten, will ich beisen von der Kunst; jeder, der sich zum werktotigen Volke das unternehmen.

Kriegskeinehmer und Kriegshinterbliebenen hingewiesen, in der für eine Besserstage eingekreten werden verschluß der Leichluß de

## Volusmunnunlege.

Bon Bruno Stürmer.

Alles Reden über biejes Thema ist wertlos, jolange es nicht u Taten führt. Und es hat noch eitigt, mas not tate: Die fhitematifche Gemöhnung Bolfes an gute Mujif und an den Konzertjaal. Wer geht in die "volkstumlichen Konzerte"? Der Bürger, der Mittelftand, ber die Gelegenheit billig zu guter Musit zu fommen gerne ergreift. Und die, denen es gilt, die tommen follten fieben abjeits und werden es immer tun, wenn nicht der Weg g. junden wird, auf bem fie wirklich geben tonnen. Denn man tann benen, die ohne bie jahrhundertlange Erziehung gur Oberichicht wie die Burger gewesen find, benen alles, was ichon und rein ift, was binaus hebt über ben Alltag, mit außerster Konsequenz borenthalten wurde, ihnen barf man feinen Borwurf baraus machen, wenn fie nun nicht sofort Folge leiften, wo es auf fie nur fo bernieberpraffelt an Kultur, Erziehung und wie die ichonen Dinge alle heihen. Denn all das wird voraussetzungslos und einsichtslos mit großem Getos losgelaffen, ohne bag baran gebacht wird, baf auch der Burger, der jett die Rongerts und Bortragsiale fullt (ober auch nicht füllt), lange Beit gebraucht hat, bis er ohne alle innere Hemmung diese Stätten betrat, sie ogar als sein Eigen-tum betrachtete. So heute. Das werktätige Bolt: wo ihm gute Mufit und überhaupt gute Kunft in feiner ihm gewohnten Unigebung geboten wird, da ist es auf dem Blate und — bas ist bie Sauptjache — es ist für das Gute instinäsig weitaus ene sänglicher und dankbarer als für das Schlechte. Ich jage das nicht, weil ich Optimist din, sondern ich spreche aus Erfahrung, denn ich sabe es nicht nur einmal, sonderen häusig erlebt, das Werke von Verthoben, Mozart, Houden stärker wirkten als irgend ein mittelmäßiges Werk, daß Schubertlieder größeren Beisall anden als eine Obernotie den rein eine eine Obernotie den eine Personse den ianden, als eine Opernarie bon nicht gang einwandfreier Beichaffenheit. Und eben, weil ich die Dinge erfahrungsmäßig
jestgestellt habe, darum glaube ich an die Möglichfeit, daß wir kunftler uns aus dem werltätigen Boll ein neues Publikum beranbilben fonnen, bor bem gu musigieren, bor bem gu iprechen eine unendlich größere Freude jein wird als bor dem Bubliftun welches tief burchbrungen von feiner eigenen ungeheuren tul-turellen Sochbildung beute ein Annstwert ohne Achtung vor bem Schöpfer und ber Wiedergave und ohne die tiefe innere Dantbarfeit, die ber Aunit gegenüber gerade jo notwendig ift, anhort und beurfeilt. Und bas ift mir immer beutlicher flar geworben Der Rünitler felbit muß bier eingreifen, er barf fich nicht mehr bon Dritten ichieben laffen, fonbern felbit muß er vorwaris geben auf ber Bahn ber neuen Beit. Das will jagen: er, ber am beiter bie Möglichfeiten feiner Runft gu beurteilen bermag, er muß fich hingeben an bas Bert ber Bufunft, an bie heranbilbung bes neuen, noch nicht durch die "Rultur" ber Konzertiale ber-

vindung mit der Musik besteht, wo ichon Borarbeit, wenn auch, wie ich noch zeigen werbe, nicht immer gang einwandfreie, ge-leistet ift, bas ift bei ben Bejangbereinen. hier ift eine große und bankenswerte Arbeit zu bewältigen, allerdings muß der Dirigent, der Musiker und Künftler ist und darum gegen die ichlechte Männercorliteratur vorgehen will, von dem Verein selbst unterstützt werden. Und wenn dies nur dadurch geschiebt, daß ber Berein Bertrauen zu seinem musikalischen Leiter hat und es ihm dadurch zeigt, daß er ihm bei der Auswahl von Chören freie Sand lägt. Dann bin ich überzeugt, daß die herren Bengert, Neuert, Jüngst und wie sie alle heißen, deren Lieder von so widerlicher Sentimentalität triefen und von so "'auberem" Sabe find, Die langite Beit ihr Bombengeichaft gemacht hatten, venigstens in den Bereinen, die bas Glud und die Ginficht aben, Mufiter als Dirigenten gu haben. Die anderen merben ben in Gottes Ramen weiter pfujden und pfujden laffen, bis ber liebe Gott in Form einer gesetzlichen Regelung ber Mufit-verhältniffe jelber ein Enbe damit macht, daß die Mufifer durch Ronfurreng bes Dilettanten erbriidt merben, wie bas gerabe Chorwefen ber Fall ift. Ihr aber, ihr Mufiter unter ben eigenten, und ihr Bereine, die ihre folde Leiter habt, fingt Schubert und Schumann, Cornelius und Degar, singt Chöre, die Aunstwerke sind, nicht solche, die zur schlechten Musik gebören, und vergeht nicht unser herrliches altes Bolkslied, das schönite, vas wir haben, und was tein Bolt auger bem beutichen in dem Mage fein eigen nennt.

Dann aber mache ich allen Beteiligten und allen benen, bie ich beteiligen wollen, biefen Borichlag: jeden Sonntag ober jeden zweiten Conntag foll ein fogen, musikalischer Rachmittag finden, an dem von 3—5 Uhr oder am Abend musigiert wird, aber nur von guten Künstlern und nur gute Musik. Programme werden nicht gebraucht, die Reihenfolge joll zwanglos sein und joll stels Kammermusik für Bioline und Klavier, auch mit Cello, und Gefang ober Regitation enthalten. Die Mitwirkenben wer-Musik enthalten und erst allmählich, wenn sich ein bestimmter Zuhörerkreis herausgebildet hat, ichwieriger werden. Wenn nötig, werden einführende Worte das Verständnis erleichtern.

Bu diefen Sonntog-Rachmittagen fann jeder tommen, ber

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

ter warf ber nur in der Matur und us weit entfo gefinntes ieg als einer die Unter-3 im Mittel. en Beit und licherer Gine hend wirkten leider immer um, bas fid eschlossenbet Beit folgend tt. Bon tiebnis geugten Sandarbei. ig Schaffen. der Betrach. fälfdlich be ichanung dunflen und nur auf Erfah Ganze Entwid. be, die bem und Ge-

ich aus ben t die lichten A. S. für heute . Fischer g der Red-kal "Gamftatt. Bon — Mächsten Trbeiterrstraße 56, igend einn 50 Pfg. ten am les

immer mehr und es barf

terschaft der s sollte und nd ober ben

ichtete über monach bie öht werben, entaffe, ber gogen mer uen werden 3.50 M ohne tit Roft und en bei eins stunde und die Stunde. Beißbinder n Gelegener Bortrag hierauf die r fo über. hat. Sie en sich mehr Basch- und angelegen gaffen wol-acht werben reifbrecher-Irbeiter n, warnen, en. Unter Renntnis Deckmantel petulieren, et den heuht werben, aber ben Samfletn Aufnahme t bei Frau

bigten unb es Reichs: jährliche mern und der Saal Tatiateita. Arbeit ber rbliebenen teilt, Gin= Staat unb Beranftallo". Durch aden wird e I hat fich neuwahl e Shil= "Berfchie= nsche und ft ftattfin= en, in der n werden ie Fahrterzig bon

undes er nfommens

auch über

Morgen Bibliothetabenb! Die umfangreiche Bibliothet bes Sogialbemofrat. Bereins ift morgen ge-bifnet. Die Bilderansgabe findet von 165 bis 166 Uhr in ber Botlebuch nanblung, Ablerfrage 16, fratt. Benüget fleifig Die Bibliothet, benn: Biffen ift Dacht!

Aunstabend. Herr Bruno Stürmer veranstaltet am Sonntag abend 7 Uhr im Saale des Arbeiter-Bildungsvereins einen Kunstaben der Dem Abend sollen eine Melhe weiterer sollen, ihr Iwed ist, dem Bolke gute Musik in guter Darbietung zu bringen. Um Sonntag abend werden neben Serrn Stürmer mitwirken Frau Clisabeth Stürmer (Violine) und Herr Karl Reuhaus (Bah). Das Programm bringt Werke den Boerkhoven (Momange), Schubert (A Lieder, Smeline), Lachner, Brahms, Löwe uss. Der Finiritt beträgt einheilisch 1.10 K. Karten sind von heute ab zu haben in den Gechässissssellen des Urbeiterbildungs und Bolksbildungsvereins, in der Expedition unseres Blattes und in der Gewerkschaftesentrale. unferes Blattes und in ber Gewertschaftsgentrale.

Enbe ber Grenadierfapelle. Auch wenn man nicht militärromm ift, wird man als Rarlsruber die bemnachft gu erfolgende Auflösung unserer Grenabierkapelle bebauern, die mit der Geschichte unserer Stadt eng verbunden ist. Nachdem das ehemalige 1. badische Leib-Gren.-Regt. Ar. 109 durch das 1. badische Reichswehr-Gasihen-Argiment Ar. 118 abgelöst 1. dadische Reichswehr-Schühen-Regiment Ar. 118 abgelöst wurde, ift die Grenabierfavelle an lehigenanntes Regiment der Godern und wird der Gereide berfault in der Godern und wird der Gereide in Dentschland berfeichen Gereide in Dentschland berfeichen Gereide in den Godern und wird der Keiterge nicht den Godern und wird der Keiterge nicht den Gereide in Deutschland berheimige kie im Vertrage nicht dem Greichen sind, werten und wird der Keitergen und wird der Keitergen ind der Militarperjonen innergald 8 Monaten nach der diafficialist das deutsche Gebiet 50 Kilometer öftlich des Mheines zu ber-lassen. Bom April ds. Js. ab darf also Karlsruhe, das früher Wilitär fast aller Wassengatiungen beherbergte, sein Wilitär mehr haben und das R.W.A. Ar. 113 wird in Batasllonsver-fände ausgelöst, da man das Regiment wohl nicht beiterbestehen laffen und als folches nach einem anderen Standort

Run wied der Borichlag gemacht, das die Fin wohrer. bezw. Sicherheitswehr die ehemalige Grenadierkapelli unter Beteiligung von Staat und Stadt übernehmen soll, um sie unserer Stadt zu erhalten. So erfreulich das an sich wäre, denn die Grenadiertapelle hat immer gutes geleistet und sich unter Bern hag ens Leitung künstlerisch vervollkommnet, glauben wir nicht, daß sich die Sache machen läßt, schon wegen ber enormen Roften. Staat und Stadt haben jest wohl andere Sorgen, als die Finanzierung von Musikfapellen.

Rondert bes Lehrergeiangbereins. Thereie Müller-Neichel aus Biesbaden, das frühere hochgeschätzte Mitglied ber hiesigen Oper, wird im Konzert des Lehrergesangvereins am Samstag, 21. Febr., abends 7½ Uhr, im großen Keftballefaal miwrfen. Außerdem wird unsere einseimijde Violinklinitlerin Fr. Margarete Schweilert auftreten. Der 170 Sänger jarle Chor sieht unter der Leitung des Herrn heinrich Lech-ner. Um auch Richtmitgliedern das Konzert zugänglich zu ma-then, wird eine beschren unter der Worden von 3. M bis 1.50 K am Samstag, 21. Febr., abends 7½ Uhr, im großen Festhallesaal mitwirken. Außerdem wird unsere einheimische Biolinkliniklerin Fr. Margarete Schweilert auftreten. Der 170 Sänger liarle Chor sieht unter der Leitung des Herricht Leine der keintigk Leden den berühmten Hauft auch Richtmitgliedern das Konzert zugänglich zu machen, wird eine beschränkte Anzahl Karten von 3 .K. dis 1.50 .K. sohne Steuer) abgegeben, welche in der Musikalienhandlung der Uhreiten das gegeben und sich Der klinklerkandlung der Reithalle gegeben und sich von der Kulter zu haben sind.

Stabt, Rünftlerkongert in ber Gefthalle. Obwohl die an ben lebten Conntagen beranftalteten Runftlertongerte einen außerordentlich ungunftigen Befuch aufweisen, ift bie Stadtvermaltung entschlössen, die Konzerte gunächst noch verzuchsweise fortzuseben in der Hoffnung, daß sich der Besuch doch noch bessert und damit die Konzerte als eine ständige Einrichtung beibehalten werden können. Um der fortschreitenden Jahreszeit Rechnung zu tragen, ift beabsichtigt, die Ronzerte mit Wirlung bom nächsten Sonntag an als Abenblonzerte abzubalten.

Berjuchsweife foll ftatt der bisherigen abgestuften Gintrittspreise von 3,80 M, 2,20 M und 1,10 M vorerst ein Ginheitspreis von 2 M zugüglich ber Lustbarteitssteuer (20 4) erhoben werben. Nur für Balton, 1. Reihe, werden numcrierte Karten gu 3,30 M (einschließlich Lustbarkeitössteuer) ausgegeben werden. Für nächsten Sonntag ist ein besonders sorgfältig gemähltes

Programm zu erwarten, in welchem eine mustfalisch-panto-mimische Tanzvorführung, ein "Schäferspiel", hervorragen wird. Wirtschaftsbetrieb ist nach wie vor vorgesehen.

#### Meine Hachrichten.

Dienften gu Antwerpen und Charlerot gum Tobe verurteilt. Berlin. Die im Hochverratsprozeh Joen zu 5 Jahren Festung verurteilten Spartafisten Weiland und Schneiber sind aus der Festung Wilhelmshaven entwichen.

# Lette Nachrichten.

Die Lage im Rohlengebiet.

Berlin, 18. Febr. Reichsfangler Bauer, ber aus bem Rubrgedict mit: in Berlin eingetroffen ift, wo bie Per-

bandlungen noch fortgeseht werden, crstattete gestern in einer Kabinettsssiaung über seine Eindrücke.
Der "Borwärts" erhielt von einem Nittergutsbesitzer einen Brief, in dem es heist: Kohlen mussen beschaft werben. Wir können nicht dreichen und bas Getreibe berfault in ben Schobern und wird bon Mäusen gefressen. Getreibe ift

#### Die Bolen wollen fich Danzig nehmen.

Bie die Bolnifche Telegraphenagentur melbet, wurde in ber Landtagssitzung am 4. Februar auf Antrag des Abgeordeneim Roffet der Bau eines Hafens, "der unabhängta von Danzig ift", beschlossen; zur Urbarmachung des 8 Millionen Morgen großen Brachlandes wurde 1 Milliarde Mart bevilligt. Als der Landiagsmarschall Trampezinsth äußerte: Wir haben das Meeresufer, aber wir haben nicht Danzig er-

#### Bur Entente:Note an Holland.

Saag, 17. Jebr. Der "R. Courant" bespricht ausführlich die neue Rote an Holland und jagt u. a.: Es wird unierer Regierung nicht ichwer fallen, auf diejes neue Schreiben eine würdige Angwort zu geben. Wenn von gewisser Seite darauf speluliert werden sollte, daß möglicherweise die Beweisstührung den der hier gesennzeichneten Art die Angelegenheit von dem Gediete des tatsächlichen Rechts auf das Gediet persönlicher Werturteile bringen sollte, dann müssen wernerten, daß diese Spekulation von vormherein zum Miglingen verurteilt ist.

Motterbam, 17. Febr. Die "Zimes" üben an der Note betreffend den Kaiser ich ar se Kritik. Das Blatt schreibt: Am Frettag hat man die ungehinderte Anwesenheit von Reaktionären und Berbrechern in Deutschland gutgeheißen, am folgenden Tage verurfeilte man die Anwesenheit des Kaisers in Holland als eine Gesahr für den Frieden und eine Berledung der gelichden Sitte. Mangel an Gerechtigkeit hat man häufig dei den Beschliffen des Obersten Nates wahrgenommen, aber ein so bedauerliches Beispiel sei noch nicht dagewesen.

Rene Armeniergrenel.

Tobesurteil wegen Spionage. Bom ersten Kriegsgerichtsrat London Metdungen eingetroffen, wonach fürfische Etreitfräste Gibet, genannt "die Pariserin", wegen Spionage in deutschen griffen haben und jetzt gegen Bagdad persehen. Unter angetriffen haben und jetzt gegen Bagdad vorgeben. Unter ber Be-offerung berriche große Bestürzung. Bisher seien 7000 Tote und Bermunbete zu verzeichnen.

Wirkliche oder gehenchelte Augst der Franzosen. Baris, 18. Febr. In der Kammersommission für Auswärtige Angelegenheiten machte Andree Lefebre Ausführungen über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten der Kommission, die deutsche Bestände von Kriegsmaterial nachzuprüfen bat. Die die deutsche Bestände von Ariegsmaterial nachguprüfen hat. Die Darlegungen Lekeves machten einen tiesen Eindruck. Sie stimmen im Alagemeinen mit den von General Atesse zegebenen Aussichtungen überein. Aus dem Exposee des Ministers gehwie der "Watin" meldet, hervor, daß Deutschland die im Beretrage übernommenen Verpsichtungen zu umgeben dersuche, vor allem hinsichtlich der militärischen Verpslichtungen in der Hossung, die Anwendung der politischen und wirtschaftlichen Alausiah versindern zu ihnnen. Er erklärte, daß die Allisterten mit großer Entschedenheit auf das Verschwinden aller militärischen Streitkräffe in Deutschland besteben milse, die im Vertrage nicht

Ungarns Lage und Sorgen.

auf gesunder und moralischer Grundlage fußende Demofratie. Die Umtriebe der Bolichewisten hatten die rum anifche Be-"Bir haben das Meeresufer, aber wir haben nicht Danzig erhalten", erscholl der Juruf: "Bir werden es uns nehmen!"

v. Beerselde auf der Anslieferungeliste?
Berlin, 19. Febr. Hauptmann von Be er felde, der rabisales Pazifist und Kommunist, steht, wie sich aus einer Mittellung des Bundes Neues Vaterland ergibt, auf der französischen den Urganismus der Welt. Wir wollen Frieden und uns einfligen in den Organismus der Welt. Wir wollen Frieden und uns einfligen in den Organismus der Welt. Wir wollen Frieden und im Frieden und zwar wegen angeblicher Pländerung der Belt. Wir wollen Frieden und im Frieden und den Erstelle und geben, solange die ungarische Frage als das größte Problem Europas. Es würde leinen Frieden und feine Kuse geben, solange die ungarische Frage nicht dem Augenblick der ersten Tagung schalle der Auf von Gesichtspunkt der Gerechtigkeit aus ihre Kötung und nach Boltsabstimmung in allen Gebieten laut in die Belt. Der Ministerpräsident stizzierte sodann die Aufgaben der Rattoden Unabhängigen wegen seiner Helt. Der Ministerpräsident stizzierte sodann die Aufgaben der Rattoden Unabhängigen wegen seiner Seine beutsche Kegienalbersammlung. Alassene ibbain die Aufgaben der Natio-nalversammlung. Alassenpolitik könne nicht getrieben werden. Ungarn werde den Ind einer Agrardemokratie verkreien. Jum Schluß erklärte der Winisterpräsident, die Kegierung werde die Wacht in die Sände des zu wählenden provisorischen Staats-oberhauptes legen und über ihre bisherige Tätigkeit der Katto-nalbersammlung Rechenschaft ablegen. Die Situng schloß mit einer Chrung für bie im Arieg und unter der Broletarierdittaur gefallenen Helden und wurde dann auf Mittwoch vertagt

#### Briefkasten der Redaktion.

3. 100. 1. Ja. 2. Rein. 3. Beim Minifterium des Innern Berantwortlich: fur Vertartitet, Leutiche Boitti, Ausiand, Aus ber Ctabt und Lette Radrichten Dermann Rabel; für Bade Bolitit, Mus ber Bartet, Rommunales, Cogioies und Feuil-ton Bermann Winter; fur ben Angeigenteil Buffap Rruger, famtlich in Starlerube, Luffenftrage 24.

Vereinbanzeiger.

Sarlsrube. (Freie Turberfchaft, Abteilung Mühlburg.) Frei-tag, 20. d. Mis. abends 48 Uhr, im "Neuen Saalbau" Ab-teilungs-Monatsversammlung. Auch werden die Turn-ftunden in bollem Umfange wieder aufgenommen; die Al-tersriege findet sich Dienstag, abends 7 Uhr, in der alten Dalle der Sardtigwie ein. Balle ber hardischule ein.

## Raufe neue und Möbel au hohen Breifen, 1138

Ungebote nur Raiferftr. 69 Brämer's Möbellaben.

KAUFE gebrauchte Sektkorke 18 Ptg. gebrauchte Weinkorke 4 Pfg. Korkenfabrik W. Nelke, Bretten I. B. Aufkäufer werden gesucht. 848

Rheuma, Gicht. Ischias, Gliederreissen, Nervenschmerzen. Kostenlos teile ich gerne mit, wie tausende Batienten durch ein einsaches Mittel in furzer Zeit heilung fanden. Arankenschwester Caroline, 345\* Wicsbaden A 23.

# 136 Kaisersfr. 136

kostet ein Wannenbad für Männer u. :-: Frauen :-:

10 Bäder Mark 11.-

# Tarzlehr-Institut H. Fieberling.

Zu dem am Donnersiag den 19. Februar im Lokal zum "Gottesauer Schlössle" hier beginnenden

## Tanzkurs

können noch Damen und Herren teilnehmen. Anmeldungen jederzeit im Lokal, sowie Lachnerstrasse 6 L 1837

juckt To für

Samstag u. Sonntag Arbeitsami

Facjabteilnug für bas Sotels u. Wirtfcafte. actverbe

Bahringerftraße 98 (Erdgeschoß). Sountag von 10—12 11hr Samstag bis 6 Uhr abends

geoffnet vormittags Fernsprecher nur 5270. 242

gesucht. Städt. Arbeitsamt Bahringerftr. 100 (weibl. Abtig.)

Auf unferem Baro fann fofort ober ibater eine Stellung finden.

Soldje, bie icon auf Anwaltsburg, tatig waren, beborgugt.

Rechtsanwälte

Dr. Dietz, Dr. Kirchenbauer und Dr. W. Weill Kaiferftraße 190.

Tüchtiger

per fofort gefucht. B. Bang, herrenschneiber 39 Amalienftrafte 39.

Bausangestellte für Ruche und Sausarbeit, auch folde gum Anlernen

danernd gesucht Städtilches Arbeitsamt,

Bahringerfrage 100, Bimmer 11.

Befte handhabungsfichere

Sprengstoffe, Sprengkapfeln mit 3ündfchur 1713

gum Sprengen von Baumftumpen.

Bulverfabrit Ettlingen Telefon 8. (Baben) Telefon 8.

werden stets, auch in kleineren Mengen, bon uns angefauft.

Buchdruckerei des Volksfreund.

ich kaufe fortwährend zu höchsten Raute Breifen, Aleiber, Uni-

S. Arelrad, Effenweinstraße 32.

20-25 Zentner gu verfaufen. 1866

Durlach Pfingftraße 118. 2. Stod. (über ber Bahn.)

mit unb ohne Gefchafte jowie Liegenichaften aller Urt zu verlaufen burch bas Liegenschafteburo

M. Busam, Karleruhe, herrenftr. 38, Telephon 5530.

Groß-Zirkus - Schau Karl Holzmüller Karisruhe Ausstelluarshalle Telephon 4870.

Der Klesen-Spiel-Plan

Unter anderm Tschin Arr hoi das elast. Wunder Koreaner)

Vorverkauf im Zigarrenhaus Meyle Marktplatz.

getragene Rleider, Gold- und Gilber-:: Gegenftfinde. ::

Shap, Ant u. Ber Kaiferstraße 67, Eingang Walbhornstraße

Standesbud-Anslige her Stadt Karlsruhe

Sheanigebote. Theobor Rahinger von Grone, Inten-dantur-Hilfsbeamter hier, mit belena Böller von Untergerend Joher von inter-grombad. Emil Müller von Eggenstein, Kaufmann allva, mit Martha Täubner von Lassel. Arthur Kisling von Keuhork, Wil.-Zut. hier, mit Smma Schleicher von hier. Ernik Einhaltman hier Schreikennder, Mit. Juk. hier, mit Elifabetha Geleicher von hier. Ernst Lipbeltvon dier, Schreinermeister hier, mit Elifabetha Walter von Tegelsburst. Paul Gerhard von hier, Brivatm. hier, mit Meta Hornung von Freibrichstal. Albert — hom Trahburg, Schriftjeher hier, mit Khilippine — hom Trahburg. Sigmund Kranskopf von Bedigheim, Alertha Scheuermann von Größeicholzheim. Anton Genth von Königsbach, lädt. Arbeiter hier, mit Bertha Scheuermann von Größeicholzheim. Anton Genth von Königsbach, lädt. Arbeiter hier mit Anna den Bitime von hier. Jofe Thoma von Schölbronn, Strahenbahuschaffner bier, mit Emille Jah von Höllich Liefbanard. hier, mit Frieda Pfeiser von hier. Permann Bertich von hier, Linvelier mit Amalie Hahn von Santischen.

Johann.

Zodesfälle. Ebeltrube, all BRonate 12 Tage, B. Arthur Heitel, Wechaniter. Karl Markfiabler, Brib., Chemann, all 75 Jahre. Mathilbe, alt 9 Wonate 24 Tage, B. Hermann Willer Bahnarbeiter. Georg Hunmel, Bhroaffiftent, Bitto, alt 69 Jahre. Gertrub Linden, ohne Bernf, ledig, alt 24 Jahre. Maria Hartmann, alt 41 Jahre, Ebefran von Gottlieb Hartmann, Laufmaur.

## Sozialdemokr. Berein Spielberg.

Um Conntag, den 22. Februar 1920, findet im Bajthaus "Bur Tranbe"

## Familien-Unterhaltung

verbunden mit Theateraufführung und Gefang ftatt. Als Solist wurde herr Bog aus Ane gewonnen, welcher bas berehrte Bublifum mit einigen schonen Liebern bon Bagner und Mozart beehren wird.

Bu gahlreichem Besuche labet freundlichst ein. Der Borftand.

#### Tages=Ordnung

an ber am Dienstag ben 24. Februar 1920, bormittags - Ahr, im Bezirferatsfaat in Karlernhe ftattfindenben

#### Bezirksratsfikung.

I. Deffentliche Sibung. Berwaltungsfachen.

- 2. Gesuch des Hermann Nied hier, um Ersaubnis zum Betrieb der Schankvirtschaft mit Branntweinschaut "Alte Branerei Höhiner", Kaiserstraße 14 dahier,

  2. Gesuch des Anton Knods hier um Ersaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft zum "Hohenzollern", Zähringerstraße 60 a dahier,

  3. Gesuch des Christian Linde mann hier um Ersaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschaft zum "Deutschen Philister", Banncisterstraße 54 dahier.
- 4 Gefuch bes Karl Bolg jr. hier um Erlaubnis zum Betrieb ber Schankwirtichaft mit Branntweinschant zum "Ruhlen Grund", Winterstraße 37 babier,
- Gefuch bes Max Saas hier um Erlanbnis jum Be-trieb ber Realgaftwirtschaft zum "Roten Sans", Balb-
- ftraße 2 bahier,
  6. Ge'uch des Vilhelm F ischer, Wirt in Anielingen um Erlaudnis zum Betried der Schankvirtickaft mit Brauntweinschaft "zum grünen Baum" in Anielingen.
  7. Den Betried der Realgastwirtschaft "zur Krone" in Triedrickstol heter
- Friedrichstal betr.
- II. Richt öffentliche Gigung.
- 8. Die Bergütung für die Anstaltsbeamten der Oris-Biehbersicherungsanstalt Nankenloch, 9. Festsehung den Unterstützungen für Familien in den Dienst getretener Mannschaften.

Rarlaruhe, ben 17. Februar 1920. Bab. Bezirtsamt.

D.-3 62.

Maul- und Rlanenfenche betr.

Im Benehmen mit bem Herrn Bezirkstierarzt wird anter tellweiser Aushebung unserer Sperrbersügungen die Begrenzung des Sperrbezirks in den Gemeinden Bulach, Eggenstein, Leopoldshasen, Spock und Teutschneureut dahin geandert, daß als Sperrbezirk lediglich die berseuchten Ge-höste erklärt werden. Der übrige Teil der Gemarkung itt Renhachtungsgehiet ift Beobachtungsgebiet. Rarlsruhe, ben 17. Februar 1920.

Begirtsamt II.

D.=3. 59

#### Angeigebflicht ber Banten betr.

Rad § 189 ber Reichsabaabeardnung bem 13. Degember 1919 (R.G.Bl. S. 1993) haben die Banken, Spartaffen, Rreditgenoffenschaften, Sinterlegungsftellen, Bottschedämter, Schuldbuchbermaltungen u. bal. bem Finanzamt, in Baben bem Steuerkommissär,' in bessen Begirf sich ihre Rieberlassung befindet, bie Namen ihrer Aunden mitguteilen. Nach der Berordnung bes Reichsminifters ber Finangen bom 27. 3anuar b. 38. über Erleichterungen ber Angeigepflicht nach § 189 ber Reicksabgabeordnung (R.G.Bl. S 126 ift bas Bergeichnis bis gum 1. Mai d. 38. eingureichen. Das Bergeichnis ift in lofen Zetteln für jeden ein-gelnen Runden aufzustellen. Die Bordride für biefo Bettel werden unentgeltlich geliefert. Die Banken ufm. merden erfucht, ihren Bedarf an Bordruden alsbalb festzuftellen und dem unterzeichneien Steuerfommiffar mitguteilen. Bei Beftellung für mindestens 25 000 Kunden wird auf Wunsch am Kopf der Borbrude gegen Erstattung ber Mehrkoften die Firma aufgebruckt werden. Der Kostenbetrag hierfür kann durzeit noch nicht angegeben werden.

Der Steuertommiffar für ben Begirt Rarlerube-Stabt.

Rheinische Sypothekenbank Mannheim. Die Bank gewährt in Baden jeberzeit erstitellige hypothekarische Darlehen auf häuser bis zu 60 Proziber stadträtlichen Schäung zu mäßigen Bedingungen. Die Darlehen sind in der Regel entweder beiderseits 10 Jahre unklundbar ober — als Annuitätendarlehen — seitens der Bank dauernd unklundbar, seitens der Schuldner dagegen nach 10 Jahren klundbar. Man wende sich an die Rheinische hypothekendank in Mannheim oder an deren Bermittler.

#### Badisches Landestheater. Donnerstag, den 19. Februar 1920.

Parsifal

Bühnenweihfestspiel in drei Aufzügen von Rich. Wagner.

Gurnemanz: Kammersänger P. Bender v. München

(18.- Mk.)

tunden gegen festes Taggeld und Probifion Süddentiche Zeitung, Waldstraße 38.

# Für Eisenbahner und Arbeiter

mit Leineneinlage, kalt abwaschbar.

Andreas Weinig jr.,

Karlsruhe i. B.,





Südstadt

Karlsruhe Werderplats

Mas-Anfertigung eleganter

### Herren-Garderoben

in erstklassiger Verarbeitung.

Anerkannt vorzüglicher Schnitt und Passform.

Lager feiner Herrenstoffe.

Suche in Umgebung bon Karlsruhe 1863

# Grundstück

- Fr. Albinger, Gariner Stadiel-und Johannis=
- beerfträndier zu haben bei
- Fr. Albinger, Gartner Rübpurrerftaße 20.

mit und ohne Geschäfte hier, und auswärts ebenso Land-

fofort beziehbar zu bertaufen.

> M. Busam Liegenschafts = Buro Berrenftrafie 34.

> > L. Brotz

Marienstr. 18 p., Tel. 3950. Kein Laden.

Wilhelm Müller

Raiferftraße 116, 1 Trepbe.

Kindergarten des Fröbelseminars

bisher Vorholzstraße 44 wird Mitte Februar im

Schlößchen im Fasanen - Garten

eröffnet. Anmeldungen können täglich von 3-4 Uhr erfolgen.

Der Vorstand der Abteilung II des Badischen Frauen-Vereins.

Bruchfaler Anzeigen.

Aohlenpreife ab 1. Februar 1920.

13.80 13.75

13.15 14.15

14.10 14.15

13.20 15.20

16.60 15.05

18.40 18.45 17.80 18.45

14.25

13.65

14.65

14.60 14.65

13.70 15.70

17.10 15.55

18.95 18.30

18,95 19.— 18.35 14.05

19.30 19.35 18.70 18.35

15.20 15.25

14.30 16.30

17.70 16.15

Fettung 1 u. 2 nachges. Fettung 3 nachges. Schmiednußt. 3u. 4nachgs. meliert. Schmiedetohlen Anthrag. Außt. 1 nachges.

Anthrazit Außtobl. der Zeche Langenbrahm . 16.70 Anthraz Eijormbritetts . 17.75 Steinkohlenbriketts . 17.75

Rheinisch. Braunfohlenbrik. 10.70 11.20 Ruhr-Egnuß 1 u. 2 nachges. 15.20 15.70 " 3 nachgesiebt 15.— 15.50

pro Bentner. Bruchfal, ben 16. Februar 1920. Rommunalberband Bruchfal-Stabt.

"Steinfolsenbrifetts 17.75
"Grobfots Gießereifots 16.90
Brechfots 1 18.40
"Brechfots 2 18.45
"Brechfots 3 17.80
"Brechfots 1 Conjolib. 18.45
"Brechfots 2 Conjolib. 18.50
"Brechfots 3 Conjolib. 17.85
"Brechfots 3 Conjolib. 17.85
"Brechfots 1 Conjolib. 17.85

Für bas Ofenhaus bes Gaswerts Gaggenan wirb für bauernbe Beschäftigung ein jüngerer, tüchtiger, ungelernter

Urbeiter W für sosort gesucht. Die Bezahlung erfolgt nach ben Tarif-Gaggenau, ben 14. Februar 1920.

Das Bürgermeifteramt.

Von der Reise zurück

Zahnarzt Loeb Kaiserstrassee 183

Fernsprecher 406 Fernsprecher 406

# Bom 22.08.Mis. ab tritt au

für Möbel und Ban für bauernd gesucht. 1859 Frühwald 36 Effenweinstraße 36

eine Erhöhung des Personen und Gepädtarifs ein. Die Breistafeln find auf ben Stationen gum Aushang

> Starlsruhe, 17. Febr. 1920. Städtifches Bahnamt.

# auf beffere Konfektion geger

gute Bezahlung bei baueri Beidäftigung gefucht. **Eleiberfabrit** 

Die Zusatz-Lebensmittel für ftillenbe und werbenbe Mütter und Kinder unter zwei Jahren werden bei Safner, Ede Stadtgraben- und Orbinstraße, abgegeben und zwar: Freitag, ben 20. Februar, an die Answeisnummern 1-100 Montag

Städt. Lebensmittel-Verkauf

Brudfal, ben 18. Februar 1920. Gefchäftsftelle bes Kommunafverbandes Bruchfal-Stadt,

Rur noch im Laufe diefer Boche in ber ftabtifden Obft- und Gemufchalle (Bauhof) Bertauf bon Gelben Bobentohlraben.

Abnahme in Bentner gu 18 Mt. Aleinbertauf bas Pfund 20 Bfg. Brudfal, ben 17. Februar 1920. Befdaftsftelle bes Rommunalverbanbes Brudfal-Stabt,

# Berbilligte Schuhwaren für Minderbemittelte.

Dem Kommunalberband sind zur Abgabe an Minderbemittelte 50 Paar Männerstiefel zugewiesen, Größe 40 bis 46. Berkaufspreis 70 M. das Kaar. Anmeldungen am Freitag, den 20. ds. Mis. vormittags 8—12 Uhr im Nathaus — Hof, Seitenbau — Zimmer 19 unter Borlage des Familienausweises. Die Adgabe der Schuhe erfolgt am gleichen Tage im Schuhgeschäft Altschüler, Kaiserstraße, gegen Barzahlung.

Bruchfal, ben 18. Februar 1920. Rommunalverband Brudfal-Stabt.

## Raftatter Anzeigen.

## Allgem. Ortskrankenkasse Rastatt-Stadt.

Mm Donnerstag, ben 11. Mars 1920, abends 6 Uhr außerordenfliche

tatt, wozu die gewählten Bertreter hiermit höft. eingelaben werben.
Dieselben erhalten außerbem noch besondere Einladung durch Karte.

- Tagesorbnung: 1. Sahungsanberungen,
- 2. Menderung ber Dienstordnung. 3. Berichiebenes.

Der 1. Borfibende: Martin Somab.

max L. Oppenheimer | Arbeiter! Werbet für den Bolksfreund.

Offenburger Anzeigen.

# 4. Bad. Landtags=Wahlkreis

(Berbreitungsgebief des "Boltsfreund") Samstag, den 21. und Sonntag den 22. Februar

# "Republik oder Reaftion".

Ort	Datum	Beit	Redner	Lotai
Begirt Dffenburg	and state that the	<b>电压力能力是电影</b>		
Offenburg Zunsweier Elgersweier	Samstag, 21. II. Sonntag, 22. II. Sonntag, 22. II.	abends halb 8 Uhr nachmittags abends	Dr. Kraus Heidelberg	Dreikonigsfaal
Gengenbach Berghaupten Ohläbach	Samstag, 21. II. Sonntag, 22. II. Sonntag, 22. II.	abends 8 Uhr vormittags 10 Uhr nachmittags 3 Uhr	Landtagsabg. Markloff Freiburg	Linbensaal Brauerei Benz Rebstock
Urloffen Zusenhofen Appentoeier	Samstag, 21. II. Sonntag, 22. II. Sonntag, 22. II.	nachmittags 3 Uhr	Landtagsabg. Kurz Größingen	Krimm Sonne Krone
Rell a. H. Oberharmersbach Biberach	Samstag, 21. II. Sonntag, 22. II. Sonntag, 22. II.	abends halb 8 Uhr bormittags 10 Uhr abends 7 Uhr	Landtagsabg. Dr. Königs- berger, Freibg.	Bären Freihof Brauerei Jehle
Rammersweier Durbach Bindjchläg	Samstag, 21. II. Sountag, 22. II.	abends halb 8 Uhr bormitt. halb 11 Uhr abends halb 8 Uhr	Landtagsabg. F. Fleig Billingen	Deutscher Kaifer
Rell a. B. Riederschopsheim Schutterwald	Samstag, 21. II.	abends halb 8 Uhr nachmittags 3 Uhr	Landtagsabg. Fr. Weber Durlach	Brauerei Chrhark Bahnhof-Restaur.
Ortenberg Waltersweier Bohlsbach	Sountag, 22. II.	abends halb 8 Uhr nachmittags 3 Uhr abends halb 8 Uhr	Landtagsahg. Großhans Konstanz	Lubwig Harter Löwen Kreux
Alltenheim Goldschener Bezirk Rehl	Samstag, 21. II. Sonntag, 22. II.	abends halb 8 Uhr nachmittags 3 Uhr	Landtagabg. Mellert,Rastatt	Löwen
Kehl Auenheim Leutesheim	Sonntag, 22. II.	abends halb 8 Uhr nachmittags 3 Uhr abends halb 7 Uhr	Landtagsabg. Eugen Ged Karlöruhe	Barbaroffa Krone
Sand Willstätt Kort	Samstag, 21. II.	abends 8 Uhr nachmittags 2 Uhr	Landtagsabg. Hamann Pforzheim	Grüner Baum Infelbraner. Groth Ochsen
Bezirk Achern	g they grant, and	stally or the	The Party of	~ ~ ~ ~
Achern Kappelrobed Ottenhöfen	Sountag, 22. II.	abends halb 8 Uhr bormittags 11 Uhr	Marum Karlsr. Landtagsabg. Joh. Roth	Rebstod Engel
Walbulm Bezirk Bühl	Sunning, 22. 11.	nadym. halb 3 Uhr	Mannheim	Streng
Bühlertal Kappelwindeck Bühl		abends 8 Uhr nachmittags 2 Uhr nachmittags 5 Uhr	Landtarsabg. Krijchvach Bruchjal	Wolf Lamm Rathaus.
Begirt Dherfirch	Charles of the same of the sam	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	1 TO 1 TO 1 TO 1 TO	型以外間 E 2 2 10 10

Bei Zusuhr nach der Keserbeallee, dem Keserbeweg, am Stadtgarten, am Beibedere, nach der Unteröwisheimerscraße, Tunnels, Berg-, Fredhofs, Hoche, Kasernens und Obergrombacherstraße erhöhen sich die vorstehend verössentlichten Breise um 20 Ksg. der Zentner und bei Zusuhr nach der Schöndorustraße ab Damianstors und Rheinstraße 10 Ksg. Sountag, 22. II. nachm. halb 3 Uhr Sonntag, 22. II. abends 7 Uhr Frau Blafe Mannheim. Ankerbem finden im 4. Kreise im Berbreitungsgebiet ber "Bolfs-wacht" (Bezirfe Lahr, Triberg und Wolfach) 36 weitere Bolfs-Bersammlungen ftatt. — Bir ersu ben Genoffen und Genoffinnen für auten Beiuch Diejer Berfammlungen gu forgen. Much die Frauen muffen gablreich ericheinen. Der Kreisvorstand.

# ist das Billigste und Praktischste

Allein-Verkauf:

Spezialhaus für Dauerwäsche und Herrenmodeartikel

Tel. 1520.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

und

ren, sidje

30 3

wir

wahr

Lebe

Enti

ben, batte

tie (

nene

müff

gans

märe

trieb

Gefi bas

beza

Cff

berf

Boli

Ianh

eine

und

Fra

beni

run

Ma gebe

Din

beri

brit

lehe

arb